

Sachsenzeitung

Bezüge-Preis
Die Halle und Giebelerstraße 2, 20 A.

Einziges Geblühen
Die Halle und Giebelerstraße 2, 20 A.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 302.

Halle, Sonnabend, 30. Juni 1894.

186. Jahrgang.

Der Bau-Schwindel

wird nach dem Vorgange des jüngsten in Berlin abgehaltenen Deutschen Innungs- und Handwerker-Tages demnächst auch den Deutschen Tischler-Tag beschäftigen. Die vereinigten Meister-Innungen des Meisterringsbezirks Potsdam haben beantragt, ein Besuch an das Staatsministerium zu richten, worin gebittet wird, dem Bau-Schwindel durch folgende gesetzliche Bestimmungen entgegenzutreten.

1. kommt ein Neubau zur Substantiation, so gelten als bevorrechtigte Forderungen nur das wirklich und nachweisbar gezahlte Baugeld sowie die Forderungen der Handwerker und Lieferanten, welche Wertes zu dem Bau geleistet haben; 2. kein Baugeld und Werklohn zu kommengelegt, bilden beide nur eine Synthese, so muss stets gelöst werden, welcher Betrag sich aus dem Baugeld und welcher sich auf die Baupreise bezieht. Zugleich soll die Regierung erwidert werden, eine Umfrage zu veranlassen und dazu erlaubte Baubauwerke-messer hinzuzuziehen, damit die Ursachen des Bauschwindels an's Licht gebracht werden und ein Gesetz in dem angegebenen Sinne erlassen werden kann.

Den Obstanen einer Umfrage sollten die Handwerker lieber nicht ausrichten; es werden ohnehin schon genug dringende Interessen bei uns durch Anfragen erschleppt. Die Ursache des Bauschwindels liegt fast doch nicht mehr fern; die Methode ist auch bekannt und doch der Umfang des Schwindels zu einer öffentlichen Kalamität geworden ist, desgleichen. Ob mit der von den Tischlern vorgeschlagenen gesetzlichen Bestimmungen gelöst werden, wollen wir dahingestellt sein lassen. Die Schwindler werden kaum davon zurückschrecken, über das wirklich gezahlte Baugeld sich die Klagen zu machen und die Zahlung „nachzuschieben“. Da ist der Geldgeber nicht besser als der „Banker“. Der Hauptbetrüger ist ja nicht der mittellose Kellner, Schlichter oder Barbier, der als „Banker“ auftritt, sondern die „Banken“ oder der private Geldgeber (der sich freilich auch „Bankant“ nennt). Der „Banker“ ist nur Strohmännchen. Für einige Franken, die von dem Gewinne des Schwindels für ihn abfallen, deckt er den Geldgeber und fördert dessen Sache. Die Entrüstung, mit welcher der Schwindel verurteilt wird, hat sich also in erster Reihe nicht gegen die „Banken“, sondern gegen die Leute zu richten, die sich heimlich als „Bankmännchen“, zweifeliger Subjekte bezeichnen, um vertrauenswürdig zu erscheinen, in der That nach dem Erhöhen greifende Handwerker jahraus jahrein zu betrügen und auszunutzen.

Es muß hier der Wahrheit gemäß gesagt werden, daß sich diese Geldleute das Haupt-Contingent zu diesen betrügerischen Geldgebern stellen, wie ja auch der deutsche Banker bei der Bekämpfung der „Banken“ fast ausschließlich von der Hand der jüdischen Agenten und Geldleute abhängt. Dieser Umstand ist auch der Grund, warum ein Theil der Presse den Bauschwindel so „richtungslos“ behandelt und immer wieder die Schuld dafür, daß die Handwerker betrogen werden, auf die Handwerker selbst zu schieben sucht; sie wissen nicht, daß sie, schon im Leben, so immer wieder, sie sollten nicht leichtfertig jeden Bau überlassen. Allerdings, wenn die Handwerker und Lieferanten sich von jedem verdächtigen Mann fern hielten, so würde vielleicht die Mehrzahl der Bauten in Berlin und vielen anderen Großstädten gar nicht ausgeführt werden können. Aber die Konkurrenz unter den Handwerkern ist so groß, daß sie, schon im Leben, so immer wieder, sie sollten nicht leichtfertig jeden Bau überlassen. Allerdings, wenn die Handwerker und Lieferanten sich von jedem verdächtigen Mann fern hielten, so würde vielleicht die Mehrzahl der Bauten in Berlin und vielen anderen Großstädten gar nicht ausgeführt werden können. Aber die Konkurrenz unter den Handwerkern ist so groß, daß sie, schon im Leben, so immer wieder, sie sollten nicht leichtfertig jeden Bau überlassen.

„bedrängte Gemüth eines geängstigten Baupfandanten Luft“ gegenüber der neuerdings häufigen Selbsthilfe der betrogenen Handwerker durch Wiedereröffnung der geleisteten Sachen. Was würde bloß daraus werden, wenn jeder Gläubiger bei seinem Schuldner bei nachschlafender Zeit einbrechen dürfte, um das ihm Geleistete oder Geleistete zurück zu holen? Immer das Blatt. „Bei einem solchen Falle würde der Staatsanwalt kommen, die Presse von einem Einbruch und Raub berichten, und Jedermann würde diese Art von Selbsthilfe verurtheilen. Wie anders liegt es bei dem Bau-Schwindel. Das Volk jubelt dem Lieferanten zu, wenn seine Leute ein Stück nach dem andern bezogen und aufbauen; der Bauunternehmer in Berlin ist in den Augen des Publikums ein Mensch, bei dem solche kleine Scherze erlaubt sind.“ In diesem Mangel geht es weiter; kein Wort der Entrüstung gegen den „Bauunternehmer“, der sich „den Scherz erlaubt“, geschweigs- und geschäfts-mäßig die Handwerker um ihr Geld zu betrügen. Allerdings ist das Vorgehen der Handwerker bei der Selbsthilfe nicht statthaft und sie können gerichtlich gezwungen werden, die Sachen, die ein Mal in dem Bau waren, wieder herzugeben, aber das soll, über dessen Inhalt bei der Selbsthilfe des Bauunternehmers des „Hofen-Courier“ sich ärgert, hat die richtige Erwägung, daß der Mann moralisch im Rechte ist, wenn das Geld auch nicht auf seiner Seite liegt. Ihm auch den gesetzlichen Schutz zu verschaffen, ist doch an der Zeit.

Deutsches Reich.

* Die deutsche Sozialdemokratie und Carnots Ermordung. Seit April giebt die sozialdemokratische Partei neben dem „Vorwärts“ ein Wochenblatt, „Der Sozialdemokrat“ als „offizielles Parteiprogramm“ heraus, das vom Reichstags-angeordneten Max Schippel redigirt wird. Dieses Blatt sagt über die Vorgänge in Frankreich: „Es wäre charakterlos Feindschaft nach oben, wollen wir nach der Art der bürgerlichen Presse in billige Entrüstung über den „Mord“ ausbrechen, und den Politiker, der in blindem Eifer sich eigene Haarl in der heutigen Weltanschauung mit dem Eifer bemüht, einfach als einen verächtlichen moralischen Aussatz und nicht als ein bedauerndes Opfer elenderer Verhältnisse behandeln.“

Es wäre heuchelei, wollten wir auch hier nur die Hand der Polizei und ihrer agents provocateurs erkennen. Aber es wäre verächtlich Feindschaft nach unten, wollen wir nicht einsehen und es offen heraus sagen, daß alle diese „Thaten“ — über deren Motive man denken mag, wie man will — sich in ihrer Wirkung gegen die Arbeitelassen wenden, schlimmer wie die schlimmsten Anschläge, die die Feinde der Arbeit erdacht haben.“

„Aber noch Herr Schippel kann man über die Motive derartigen „Thaten“ denken, „wie man mag!“ Aus Rücksicht für den, weil sie der Partei schaden, verweist sie Herr Schippel! „Aber derselbe citirt nach einem Pariser sozialdemokratischen Blatt, der „Petite Republique“, was der Abgeordnete Millerand beim ersten Eintreffen der Attentatsnachricht geschrieben: „Ganz Frankreich wird mit Schrecken und Entrüstung die Nachricht von diesem verabscheuten Verbrechen (solches) und nicht ohne bezweifelnden Attentat aufnehmen. In einem Lande wie das unsere sind gerade die Kampfgeister nicht wohl Käufer, aber keine Mörder (assassins), und so ist ein solches Verbrechen (crime) unerträglich und unentbehrlich (sans excuse).“

So citirt Herr Schippel den französischen „Kollegen“ Millerand, der offenbar nicht der Mord bestraft, man könnte über die Motive von „assassins“ denken, „wie man mag.“

* Der Vorstand der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt für Schlesien hat in einem Rundschreiben an die Gemeindebehörden die Frage der Gewährung von Invaliditäts- und Altersrenten aus besonderen Umständen in Naturalleistungen in bemerkenswerther Weise erörtert. Wie der Vorstand durch Mittheilungen aus verschiedenen Kreisen erfahren hat, sind die Fälle durchaus nicht selten, daß Personen, welche in den Genuss einer Invaliden- oder Altersrente treten, schon an ersten Tage oder doch in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit nach jedesmaligen Empfang der Rente diese, ohne Rücksicht auf die für sie weitere Lebenshaltung unter Umständen erwachsenden Nachtheile, in aus ungeeigneter Weise aufbrauchen und dadurch den Zweck der Rente verfehlen. Oft liegt die Ursache der unangemessenen Verwendung der Rente in der Neigung des Empfängers zum Trunk oder in Mangel an wirtschaftlichem Sinn, vielfach aber auch in die Folge nachtheiliger Einwirkung anderer geistlicher Personen, welche die Schwächen der Renten-Empfänger in unverantwortlicher Weise für ihre eigenen Zwecke auszunutzen, so daß der Betroffene mitunter nicht einmal den verhältnißmäßig geringen Nutzen der Rente hat. Solche Fälle machen sich namentlich da besonders bemerkbar, wo die Rentenempfänger eine größere Summe fälliger Rentenbeträge nachgezahlt bekommen. Da die Renten-Empfänger nur auf Antrag eintreten, letzterer aber, namentlich während der jetzigen Uebergangszeit, oft erst einige Monate nach Eintritt des Ereignisses, welches die Gewährung der Rente begründet, gestellt wird, auch von Tage des Eintrages des Antrages bis zur Anweisung der Rente, je nach dem Umfange der Erhebungen, die nöthig sind, eine mehr oder minder geraume Zeit verstreicht, so ist es ganz unabweislich, daß manchmal Rentenbeträge in einer Summe von hundert oder zweihundert Mark und mehr an eine Person zur Anweisung gelangen. Während nun ein solcher, für die Mehrzahl dieser Leute außerordentlich hoher Betrag, bei richtiger Verwendung an einer nachhaltigen Verbesserung der Lage des Rentenempfängers beitragen könnte, ist er im anderen Falle als völlig verloren anzusehen.

Der Vorstand der schlesischen Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt trat deshalb die Frage an, ob sich nicht empfehlen würde, an solche Personen, von denen eine missbräuchliche Verwendung zu erwarten ist, die Rente und namentlich die vorerwähnten größeren Ansummlungen nicht unmittelbar, sondern durch die Polizei- oder Armenbehörden, durch den Ortspräsidenten oder eine sonstige geeignete Mittelperson ausstellen zu lassen. Für eine derartige Maßnahme bietet sich in-halb des Invaliditäts- und Altersversicherungs-gesetzes keine Anhalt. Nur durch die Bestimmung in § 13 Absatz 2 des Gesetzes, wonach „solchen Personen, welchen wegen geistlicher Minderjährigkeit, Trunksucht nach Anordnung der zuständigen Behörde geistige Getränke nicht verabfolgt werden dürfen, die Rente ihrem vollen Betrage nach in Naturalleistungen zu gewähren ist“, wird die Möglichkeit an die Hand gegeben, die baare Auszahlung der Rente wenigstens an Trunksucht zu verhindern. Von dieser Befugnis wird eintretendestfalls Gebrauch zu machen sein.

Der Vorstand der Versicherungsanstalt kann aber nicht die Berücksichtigung übernehmen, seitens in jedem einzelnen Falle die Berechtigung darüber auszusprechen, ob die Voraussetzungen für die angebute Maßregel vorliegen; es wird vielmehr Sache der Gemeinde sein, die Verhältnisse zu prüfen, den Uebergang des Rentenempfängers auf Rente nach Maßgabe der Vorschriften in § 13 Absatz 2 bis 6 des Gesetzes zu verfolgen und rechtzeitig bei der Versicherungsanstalt geltend zu machen. Die unteren Verwaltungsbehörden sind deshalb vom Vorstand erwidert worden, Anordnung treffen zu wollen, daß schon bei Vorlage der Rentenanträge zur Kenntniß gebracht wird, wenn Veranlassung vorliegt, die baare Auszahlung der Rente an den Antragsteller zu verhindern. Auch die

hat in einem Rundschreiben an die Gemeindebehörden die Frage der Gewährung von Invaliditäts- und Altersrenten aus besonderen Umständen in Naturalleistungen in bemerkenswerther Weise erörtert. Wie der Vorstand durch Mittheilungen aus verschiedenen Kreisen erfahren hat, sind die Fälle durchaus nicht selten, daß Personen, welche in den Genuss einer Invaliden- oder Altersrente treten, schon an ersten Tage oder doch in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit nach jedesmaligen Empfang der Rente diese, ohne Rücksicht auf die für sie weitere Lebenshaltung unter Umständen erwachsenden Nachtheile, in aus ungeeigneter Weise aufbrauchen und dadurch den Zweck der Rente verfehlen. Oft liegt die Ursache der unangemessenen Verwendung der Rente in der Neigung des Empfängers zum Trunk oder in Mangel an wirtschaftlichem Sinn, vielfach aber auch in die Folge nachtheiliger Einwirkung anderer geistlicher Personen, welche die Schwächen der Renten-Empfänger in unverantwortlicher Weise für ihre eigenen Zwecke auszunutzen, so daß der Betroffene mitunter nicht einmal den verhältnißmäßig geringen Nutzen der Rente hat. Solche Fälle machen sich namentlich da besonders bemerkbar, wo die Rentenempfänger eine größere Summe fälliger Rentenbeträge nachgezahlt bekommen. Da die Renten-Empfänger nur auf Antrag eintreten, letzterer aber, namentlich während der jetzigen Uebergangszeit, oft erst einige Monate nach Eintritt des Ereignisses, welches die Gewährung der Rente begründet, gestellt wird, auch von Tage des Eintrages des Antrages bis zur Anweisung der Rente, je nach dem Umfange der Erhebungen, die nöthig sind, eine mehr oder minder geraume Zeit verstreicht, so ist es ganz unabweislich, daß manchmal Rentenbeträge in einer Summe von hundert oder zweihundert Mark und mehr an eine Person zur Anweisung gelangen. Während nun ein solcher, für die Mehrzahl dieser Leute außerordentlich hoher Betrag, bei richtiger Verwendung an einer nachhaltigen Verbesserung der Lage des Rentenempfängers beitragen könnte, ist er im anderen Falle als völlig verloren anzusehen.

Der Vorstand der schlesischen Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt trat deshalb die Frage an, ob sich nicht empfehlen würde, an solche Personen, von denen eine missbräuchliche Verwendung zu erwarten ist, die Rente und namentlich die vorerwähnten größeren Ansummlungen nicht unmittelbar, sondern durch die Polizei- oder Armenbehörden, durch den Ortspräsidenten oder eine sonstige geeignete Mittelperson ausstellen zu lassen. Für eine derartige Maßnahme bietet sich in-halb des Invaliditäts- und Altersversicherungs-gesetzes keine Anhalt. Nur durch die Bestimmung in § 13 Absatz 2 des Gesetzes, wonach „solchen Personen, welchen wegen geistlicher Minderjährigkeit, Trunksucht nach Anordnung der zuständigen Behörde geistige Getränke nicht verabfolgt werden dürfen, die Rente ihrem vollen Betrage nach in Naturalleistungen zu gewähren ist“, wird die Möglichkeit an die Hand gegeben, die baare Auszahlung der Rente wenigstens an Trunksucht zu verhindern. Von dieser Befugnis wird eintretendestfalls Gebrauch zu machen sein.

Der Vorstand der Versicherungsanstalt kann aber nicht die Berücksichtigung übernehmen, seitens in jedem einzelnen Falle die Berechtigung darüber auszusprechen, ob die Voraussetzungen für die angebute Maßregel vorliegen; es wird vielmehr Sache der Gemeinde sein, die Verhältnisse zu prüfen, den Uebergang des Rentenempfängers auf Rente nach Maßgabe der Vorschriften in § 13 Absatz 2 bis 6 des Gesetzes zu verfolgen und rechtzeitig bei der Versicherungsanstalt geltend zu machen. Die unteren Verwaltungsbehörden sind deshalb vom Vorstand erwidert worden, Anordnung treffen zu wollen, daß schon bei Vorlage der Rentenanträge zur Kenntniß gebracht wird, wenn Veranlassung vorliegt, die baare Auszahlung der Rente an den Antragsteller zu verhindern. Auch die

und an der Sonnenhitze von edlem Wein übergeben, der die ersten Trauben enthält. Vor der Mauer, durch deren Öffnung die beiden jungen Menschen eben hervortraten, stand eine Reihe weißblühender Magnien, die ihre Däfte unter die blauen des blauen Clematis überpflanzten Raube lag, sah sie einige Zeit schweigend vor sich hin und ließ ihre Blüthe an den Magnien haften. Dann ergriff sie die Hand des Freundes.

„Alfred, weißt Du noch, wie wir unter diesen Magnien ausquert trafen, als ich, fünfjährig, die Maueröffnung entdeckt hatte und Du mir dann halfst, sie soweit aufzutreiben, daß ich zu Dir kommen und mich in dieser mir fremden Welt umhersehen konnte?“

Und nun tauchten sie alle Erinnerungen aus, wie sie seit jener Zeit alle befreundet waren, nachdem Alfred alle Großmutter Clara geliebt und sie als Spielkameradin ihrem Großvater gefolgt hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großmutter geblieben, die Clara ganz in ihre Herz geschlossen hatte. Was dann die Jahre kamen, wie sie in stets vertraulichem Austausch ihrer Leben stiller neben einander hergegangen und schließlich, als Alfred mit achtzehn Jahren die Universität bezog, nur in den Ferien sich saßen. Alle frohen Stunden hatte. Wie der Schicksal anfangs nur so weit, daß ein zierliches Kindereib durchlöcherig konnte, mit der Zeit größer und größer wurde, wie sie zusammen bald in diesem, bald in jenem Garten gepflanzt, bald auf der Treppe des alten Kaufmannshauses sich in der mächtigen, in Reiten hängenden Waage geschaukelt und auf den sieben Lagerbetten zwischen den Säulen untergepflanzter waren. Wie sie im Winter bei der liebevollen Großm

Capitalisten

erlauben wir uns wiederholt darauf hinzuweisen, daß der Erwerb **guter Stadt- oder Land-Hypotheken als beste und sicherste Capital-Anlage** anzusehen ist und daß wir geeignete Objekte jederzeit zur Verfügung haben.

Wir empfehlen nur gute Werte und versprochen Capitalisten, welchen wir Hypotheken übrigens kostenfrei nachweisen, wie bisher solideste und gewinnhafteste Bedienung. [15061]

Die Anlage in ausländischen, selbst fremden erstklassigen, allerdings höher verzinslichen Werten hat schwere und unüberbrückliche Capital-Verluste im Gefolge gehabt und genügt darob, daß der Erwerb solcher Hypotheken, an welchen unsere Geschäftsfreunde übrigens seit länger als manzig Jahren nicht den geringsten Nachtheil erlitten haben, unbedingt vorzuziehen ist.

Ernst Haassengier & Co.,
Bankgeschäft, Halle a. S.

Conservativer Verein für Halle a. S. und den Saalkreis.

Dienstag, den 3. Juli a. e., Nachmittags von 6 Uhr an

Groß. patriotisches Sommerfest im Wintergarten.

Konzer, patriotische Ansprachen, großes Feuerwerk. Ansprachen werden halten die Herren Landrath v. Werder, Geh. Reg.-Rath Professor Maercker, Landesobmann v. Mendel, Superintendent Palmic-Dierburg.

Eintrittskarten, das Stück zu 20 Pfg., sind zu haben in den Geschäften der Herren Jul. Liederitz, Burg 29, Paul Mertens, Glaucherstraße 10, Gustav Moritz, Ge. Steinh. 71, H. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstr. 7, Bahnposttelegraphen Riegelmann, Bahnhof, und in der Expedition der „Sächsischen Zeitung“, Leipzigerstraße 87. Kinder unter 14 Jahren sind frei Gäfte können eingeführt werden. [14974]

Zum Besten der Feriencolonien.

Halle, Montag, den 2. Juli, Nachmittags 5 Uhr

CONCERT

in der

St. Stephanuskirche

unter gefälliger Mitwirkung der Concertsängerin Frau B. v. Knapstaedt-Leipzig und des Violoncellvirtuosen Herrn Bernhard Schmidt-Berlin.

PROGRAMM.

1. **Präcludium und Fuge** für die Orgel. Seb. Bach.
2. **Arie** aus dem „Requiem“. J. A. Hasse. (1699-1768).
3. **Zwei Stücke** für Violoncello und Orgel. a. Melodie. Gluck. b. Largo aus der Sonate op. 65. Chopin.
4. **Der 94. Psalm**, Sonate für die Orgel. Julius Reubke. (1858).
5. **Zwei geistliche Lieder**. a. Trost. B. Vogel. Fr. Schubert. b. Litanej. Fr. Schubert.
6. **Zwei Stücke** für Violoncello und Orgel: a. Adagio. Goltmann. b. Abendlied. R. Schumann.
7. **Orgelvortrag**.
8. **Zwei geistliche Lieder**. a. Der Du von dem Himmel bist. Fr. Schubert. b. Sei still. J. Raf.

Otto Reubke, Königl. Universitäts-Musikdirector.

Altarplatz 2 Mk., Schiff und Empore 1 Mk. 50 Pfg. Texte à 10 Pfg. in der Karmrodt'schen Musikalien- und Instrumentenhandlung (Reinhold Koch), Barfüßnerstrasse 30 und bei Herrn Gustav Raetz, Fischerstrasse. Für die Herren Studirenden 75 ¢ beim Universitäts-Kastellan. [14862]

Wintergarten.

Am 4. und 5. Juli, Abends 8 Uhr: [15066]

Nur 2 Concerte

des Malländer Scala-Opern-Orchesters (65 Künstler) unter Leitung des berühmten Componisten Maestro Ca. Gialdino Gialdini.

Das Programm enthält u. a. für Deutschland gänzlich neue Compositionen berühmter Meister.

Bei ungenügender Bitterung finden die Concerte im Saale statt. Eintritt im Vorverkauf (Karmrodt'sche Musikalien- und Instrumentenhandlung [Reinhold Koch], bei den Herren Steinbrecher & Jasper und Franz Beck) à 1 Mark, an der Abendkasse 1/2 Mk.

Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Halle a. S., empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäfl. Transactionen, u. A. für

An- u. Verkauf von Effecten — Discoutirung guter Wechsel — Inkasso, Conto-Corrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr

Hypotheken-Verkehr

von 3 1/2% auf Ackerhypothek — von 4% auf Stadthypothek. [15061]

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Hubert.

Neuer Spielplan!

Brothers Salmour, atrot. Konterfönisten (Wabour-Verjüngung) — Miss Elisa Willis mit ihrer Welle abgetheilten Händchen — Die Wunderthiere — Zeugnissen! — Messrs. King u. Gray, Neger-Geometrier und Pantoministen. — Herr Ralph Terry, Soubrettekünstler und Schönenhellen-Virtuose — Mlle. Rosa u. Mr. Jehan, franz. Grottescänger. — Frl. Anna Kralik, Lieder- und Polzer-Gängerin. — Herr Moritz Heyden, Original-Gelächshumorist.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag Vormittags von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr: **Grosser Frühschoppen bei Frei-Concert.**

Concordia-Theater.

Sonabend, den 30. Juni 1894: **Anna Liese.** [15056]

Conntag, den 1. Juli 1894: **Preciosa.**

Wintergarten.

Morgen, Sonntag, Abends 8 Uhr

II. patriotisches Militär-Concert

der Kapelle des Königl. Magdeb. Füß.-Regts. Nr. 36. [15011]

und Abbreuung eines **Brillant-Feuerwerks** der Kunstfeuerwerker Herren Gehr. Pfeifer. **Entrée 50 Pfg.** **O. Wiegert.**

Billets, im Vorverkauf à 40 Pfg., sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Wintergarten.

Sonntag, den 1. Juli, von 1/2 12 Uhr ab

Gr. Frühschoppen-Concert.

Prinz Carl.

Jeden Sonntag, von 11 1/2-1 1/2 Uhr: **Grosses Frühschoppen-Militär-Concert** [15071]

Pfälzer Schiessgraben.

Sonntag, den 1. Juli, Abends 8 Uhr

Gr. Militär-Concert,

ausgeführt vom Stadt- und Theater-Orchester. [15067]

Rühlmann, Friedemann.

Verein der Krieger v. 1866 ab.

Dienstag, den 3. Juli cr., Abends im Rosenthal

Monats-Versammlung.

Betheiligung an der Empfangsfeierlichkeit Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht, Regent von Braunschweig. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Zur Feier des Tages von Königgrätz werden die Damen des Vereins zu einer Abendunterhaltung eingeladen.

Prinz Carl.

Mittwoch, d. 11., Donnerstag, d. 12. und Freitag, d. 13. Juli

Grosse Extra-Concerte

des Hofkapellmeisters C. M. Ziehrer

(Der berühmte Hornpist und Kapellmeister), mit seiner vollständigen Kapelle (45 Künstler aus Wien) in der altberühmten weißen Österreich. Uniform. [15072]

Bad Wittekind.

Sonntag, den 1. Juli

Zwei Grosse Militair-Concerte.

Anfang Früh 6 1/2 Uhr, Entrée 15 Pfg. Nachmittags 3 1/2 " " 30 "

Dienstag, den 3. Juli, Nachmittags 4 Uhr

Zur Feier des 49. Brunnen-Festes

Grosses Militair-Concert

ausgeführt vom Stadt- und Theater-Orchester. Beginn des Fest-Diners 1 Uhr. Bei eintretender Dämmerung grosse Illumination des ganzen Parkes. Beginn des Concertes

Großes Brillant-Feuerwerk,

ausgeführt von den Herren Gebrüder Pfeifer aus Cröllwitz. (Entrée 50 Pfg.)

C. Rohde. M. Friedemann.

Zur Bequemlichkeit des Publikums stehen am Schluß des Festes eine genügende Anzahl Wagen der elektrischen Stadtbahn, sowie der Pferdebahn zur gefälligen Benutzung. [15068]

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Montag, den 2. Juli cr.

Grosses Militär-Extra-Concert

vom Trompeter-Corps des Königl. Bayrischen 6. Chevauxlegers-Regiments aus Bayreuth. Dir. Stabstrompeter Emil Bauer. [15054]

Anfangs 4 Uhr Nachm. Entrée 30 Pfg.

Emil Bauer. Fritz Rahne.

Telephon No. 13. **Kaffee-Garten Trotha.** Telephon No. 13.

Combination der elect. Bahn. Combination der Dampfer und Gondeln. Endpunkt des Saalhofes, Schönlager großer Garten mit künstlichen Kolonnen. — Saal mit Nebenzimmern, Gesellschafts-Zimmern, Jugend-Konversationen zur Abhaltung von Vergnügen jeder Art besonders empfehlenswerth.

NB. Morgen Sonntag Speck, Kirch- und Sträußelstuden, ff. Kaffee, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Vorzügl. Nürnberger und Pfälzer Bier, Gloria Weiskeller, Weidenberg. [15033]

Inhaber Carl Bölke.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Sonntag, den 1. Juli cr.

Menu à 4,75 Mk.

Oxalid-Suppe
Frisch. Leber mit Butter
Bismarckkohlgenuss mit Beilage
Jungen Hähnchen
Compott. Salat.
Eis.
Fr. Rahne.

[15063]

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Morgen, Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr

Grosses Militär-Concert

der Kapelle des Regl. Magdeb. [15062] Füß.-Regts. Nr. 36.
Entrée 30 Pfg. O. Wiegert.

Verein ehem. Pioniere.

Dienstag, den 3. Juli 1894, Abends 8 1/2 Uhr

Monats-Versammlung

im Freyberg-Bräu. Der Vorstand.

Herren- und Knaben-Touristen-Hemden, Chemisets, Kragen, Manschetten und Cravatten

empfiehlt in allen Grössen zu äussersten festen Preisen

Robert Steinmetz,

Leipzigerstrasse 1, dicht am Marktplatz. [14896]

Prof. Dr. Hundericksers Hofschmelde der Kaiser-Wilhelms-Gruppe, die das neue Reich insgoldfärbt, bald von Berlin nach München wandern wird, um in Kupfer getrieben zu werden, legt Nicolaus Geiger eben die letzte Hand an seinen Barbarossa, der das alte Reich bildlich im Gold färbt. Im Sintergrunde eines Vorhofs, der im barockhaften Charakter des Hofschmelzenschloßes steht, wird im jugendlichen Charakter der beiden Seiten der zum Thron führenden Stufen ruht in Gruppen das verflochtene Hofschmelde mit den Fabelthieren der alten Mythologie, Ritter, Krieger, Töchter, Angewandte u. s. w. Barbarossa selbst, der auf einem Throne sitzt, ist in dem Alter der Jugend, da er noch keinen Schloß er-macht. In der rechten Hand hat er den Degen, die Linke ruht durch den Bart, der tief auf die Brust herabfällt. Abweichend von der Tradition ist Barbarossa hier als ungewaffneter Herrscher und Kaiser mit den Zügen eines jungen Menschen dargestellt. Während das ganze Monument aus einem Gestein gebaut ist, umgibt es 26 Meter hoch wird, beträgt die Höhe der stehenden Kaiserfigur 8 Meter.

Sonderhausen, 29. Juni. (Müßelhan.) Der Direktor der hiesigen fürstlichen Mehlfabrik, Schmidt, wird mit dem 1. Juli in den Ruhestand treten, nachdem er der Fabrik als Leiter und Leiter volle 22 Jahre angehört hat. Der regierende Fürst verleiht dem scheidenden Direktor den Titel „Schultheiß“. Ueber die Wieder-befugung der Stelle verläutet noch nichts.

Schlotheim, 29. Juni. (Streit.) Anfang voriger Woche hat der hiesige Seilerverband, zu dem die meisten hiesigen Seiler gehören, an die Arbeiter, die der Forderung haben, die tägliche Arbeitszeit um eine Stunde zu erniedern, dagegen aber die zur Zeit gezahlte Löhne um 20 Prozent zu erhöhen, mitzuteilen, und vorzulegen, die Arbeit einzustellen. Die Arbeiter glauben, bei dem jetzt schließlichen Gehaltsangelegenheit und bei der schärferen Konkurrenz ein solches Verlangen nicht herbeizuführen zu können, und zwar nicht einmündig die Forderungen. Der Seilerverband beschließt diesen Mißverlauf an den Hauptverband in Dornburg, worauf letzterer einen seiner Vertreter nach hier entsandte, um nöthigenfalls im Interesse der hiesigen Arbeiter mit den Arbeitgebern zu verhandeln. Doch diese verfuhr sich aus obigen Gründen jegliche Verhandlung, indem der Vertreter unermittelbar das Ende vorher absehen konnte, und heute das hiesige Seiler-Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Graz.) In der ersten Sitzung des Bürgerausschusses in Graz, am 29. Juni, wurde über die geplante Gas- und Wasserleitung in der Stadt, welche die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Graz.) In der ersten Sitzung des Bürgerausschusses in Graz, am 29. Juni, wurde über die geplante Gas- und Wasserleitung in der Stadt, welche die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Graz.) In der ersten Sitzung des Bürgerausschusses in Graz, am 29. Juni, wurde über die geplante Gas- und Wasserleitung in der Stadt, welche die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Graz.) In der ersten Sitzung des Bürgerausschusses in Graz, am 29. Juni, wurde über die geplante Gas- und Wasserleitung in der Stadt, welche die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Graz.) In der ersten Sitzung des Bürgerausschusses in Graz, am 29. Juni, wurde über die geplante Gas- und Wasserleitung in der Stadt, welche die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Graz.) In der ersten Sitzung des Bürgerausschusses in Graz, am 29. Juni, wurde über die geplante Gas- und Wasserleitung in der Stadt, welche die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Graz.) In der ersten Sitzung des Bürgerausschusses in Graz, am 29. Juni, wurde über die geplante Gas- und Wasserleitung in der Stadt, welche die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Graz.) In der ersten Sitzung des Bürgerausschusses in Graz, am 29. Juni, wurde über die geplante Gas- und Wasserleitung in der Stadt, welche die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Graz.) In der ersten Sitzung des Bürgerausschusses in Graz, am 29. Juni, wurde über die geplante Gas- und Wasserleitung in der Stadt, welche die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Graz.) In der ersten Sitzung des Bürgerausschusses in Graz, am 29. Juni, wurde über die geplante Gas- und Wasserleitung in der Stadt, welche die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Graz.) In der ersten Sitzung des Bürgerausschusses in Graz, am 29. Juni, wurde über die geplante Gas- und Wasserleitung in der Stadt, welche die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Graz.) In der ersten Sitzung des Bürgerausschusses in Graz, am 29. Juni, wurde über die geplante Gas- und Wasserleitung in der Stadt, welche die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

zu führen verurteilt. Bekanntlich hat auch ein zweiter Beschuldigter, der Hofmeister P. in München den Tod gesucht und gefunden.

Erfurt, 29. Juni. (In der heutigen Sitzung der hiesigen Anwaltschaft kamen zwei Strafbefehle zur Entscheidung. Während der Ehefrau des Schulamtmeyers W. oder aus Groß-Mühlbach bei Mühlhausen i. Th. von der Anlage des wissentlichen Meineids freigesprochen werden mußte, wurde der Hilfsgerichtsbeamter Carl Schuchard aus Mühlbach des Verbrechens des Raubmordes an der Person als überführt erklärt und zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Erfurt, 29. Juni. (Schwur und Langfristige Verurteilung.) Das hiesige Schwurgericht verurteilte den 33-jährigen Fabrikarbeiter Edmund Frische aus Schlei wegen Bornahme unzulässiger Handlungen in 20 Fällen (4 Fälle konnten nicht genau festgestellt werden) und wegen verurteilter Verurteilung in einem Falle zu einer fünfjährigen Zuchthausstrafe und zu zehn Jahren Ehrverlust. — Der mit Büchsen wegen Betrugs, Diebstahls und verurteilter Nothwehr bereits verurteilter Handarbeiter Kaiser aus Henke bei Weisen fand heute wegen Betrugs, Diebstahls, Diebstahls und Ausgabe eines falschen Namens unter Anklage vor der hiesigen Landgerichtsstammer und erhielt drei Jahre Zuchthaus, sowie zwei Wochen Haft zurkauf. Bemerkenswerth bei diesem Falle ist, daß der alte Sünder bei Schluß der Verhandlung darum bat, man möge ihm diesmal nach Unterlassung bringen, da ihm die Strafsanktion in Wirklichkeit bereits erlassen worden sei. Da man diesem sonderbaren Verlangen nicht nachgeben konnte.

Vermisst.

Erinnerung an Wolke. In seinem eben erschienenen Tage-buche aus dem deutsch-französischen Kriege „Gazette-Nachrichten“ erzählt Adolf Freiber die Geschichte von Wolke, in eigenartiger Weise, wie der Feldmarschall von Wolke in Versailles täglich zu Mittag und abends zu essen pflegte. „Der Kaiser“, so erzählt er, „hatte eine große Anzahl von Kindern und Nichten; daneben war die Tafel reich; nur ganz unten am anderen Ende stand noch ein Teller für den Feldmarschall Wolke, der immer erst kam, wenn die Prinzen mit ihrer Suppe fertig waren. Wenn er eintrat, begrüßte er erst die Prinzen und erst dann den Kaiser. Er trug ein Ordnen-Offiziers-Uniform und übertrug ihm ein Kriegstelegramm von irgend einem Feld in Frankreich, wo die Deutschen fielen. Der Feldmarschall mochte es auf und ließ es. Dann legte er's bei Seite und winkte dem Offizier, er könne gehen. Wolke aber haben sich abgeben, um einen Brief zu schreiben, um zu sehen, ob der Feldmarschall für ein Gesicht mochte, um zu erfahren, ob das Telegramm eine gute oder eine schlechte Nachricht gebracht hat. Aber der Feldmarschall mochte gar kein Gesicht, oder vielmehr er mochte immer das selbe Gesicht, so daß man nichts daraus lesen kann. Doch weiter. Wenn man der Feldmarschall wieder entgegenkam, so sah er, so geht die Uhr auf und ein neues Ordnen bringt ein zweites Telegramm. Der Feldmarschall liest es und legt es bei Seite. Und so kommen während seiner Mahlzeit oft fünfzehn oder zwanzig Telegramme. So lange er sie bei Seite legt und weiter ist, sieht Alles gut. Wenn er aber bei einem Telegramm stehen bleibt, so sieht er seinen Kaiser, und er weiß, dann ist irgend etwas nicht richtig oder eine Gefahr im Anzuge.“

Wien, 29. Juni. (Der Kaiser.) In einem neuen von dem Kaiser-Kommissionen her, die die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Der Kaiser.) In einem neuen von dem Kaiser-Kommissionen her, die die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Der Kaiser.) In einem neuen von dem Kaiser-Kommissionen her, die die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Der Kaiser.) In einem neuen von dem Kaiser-Kommissionen her, die die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Der Kaiser.) In einem neuen von dem Kaiser-Kommissionen her, die die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Der Kaiser.) In einem neuen von dem Kaiser-Kommissionen her, die die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Der Kaiser.) In einem neuen von dem Kaiser-Kommissionen her, die die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Der Kaiser.) In einem neuen von dem Kaiser-Kommissionen her, die die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Der Kaiser.) In einem neuen von dem Kaiser-Kommissionen her, die die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Der Kaiser.) In einem neuen von dem Kaiser-Kommissionen her, die die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Der Kaiser.) In einem neuen von dem Kaiser-Kommissionen her, die die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Der Kaiser.) In einem neuen von dem Kaiser-Kommissionen her, die die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Wien, 29. Juni. (Der Kaiser.) In einem neuen von dem Kaiser-Kommissionen her, die die hiesigen Arbeiter-Komitee bei den einzelnen Arbeitgebern die Kündigung von etwa 20 Arbeitern mit der Begründung ein, daß wegen Nichterfüllung der gestellten Forderungen die Arbeit von den unterzeichneten Arbeitern eingestellt werde.

Strohflades und machte sich daraus eine den Körper umschließende Hülle zurecht. Vielleicht ist er auch draußen erkrankt worden. Bis her fehlt von ihm jede Spur, es dürfte nur vielleicht möglich sein, ihn mit Hilfe des Verordnungsamts zu ermitteln.

Wetterbericht vom 29. Juni.

Ort	Barometer	Wind	Wetter	Temp.
Belmullet	773	O leiser Zug	wolkenlos	20
Merden	774	NO leiser Zug	beiter	18
Coel Lützen	770	SSO leiser Zug	beiter	16
Harburg	769	NO frisch	bedeckt	14
Paris	—	—	—	—
Brüssel	—	—	—	—
Amsterdam	—	—	—	—
London	—	—	—	—
Wien	772	NO leiser Zug	wolkenlos	17
Prag	771	N leiser Zug	wolkenlos	20
Warschau	770	NO leiser Zug	wolkenlos	19
St. Petersburg	769	NO leiser Zug	wolkenlos	18
Moskau	768	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Sankt Petersburg	767	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Odessa	766	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Konstantinopel	765	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Bagdad	764	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Jerusalem	763	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Alexandria	762	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Suez	761	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Aden	760	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Colombo	759	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Bombay	758	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Calcutta	757	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Rangoon	756	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Singapur	755	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Batavia	754	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Sourabaya	753	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Manila	752	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Cebu	751	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Yokohama	750	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Kobe	749	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Osaka	748	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Kyoto	747	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Nagasaki	746	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Fukuoka	745	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Kioto	744	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Wien	773	NO leiser Zug	wolkenlos	17
Prag	772	N leiser Zug	wolkenlos	20
Warschau	771	NO leiser Zug	wolkenlos	19
St. Petersburg	770	NO leiser Zug	wolkenlos	18
Moskau	769	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Sankt Petersburg	768	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Odessa	767	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Konstantinopel	766	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Bagdad	765	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Jerusalem	764	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Alexandria	763	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Suez	762	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Aden	761	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Colombo	760	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Bombay	759	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Calcutta	758	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Rangoon	757	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Singapur	756	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Batavia	755	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Sourabaya	754	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Manila	753	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Cebu	752	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Yokohama	751	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Kobe	750	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Osaka	749	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Kyoto	748	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Nagasaki	747	NO leiser Zug	wolkenlos	15
Fukuoka	746	NO leiser Zug	wolkenlos	15

Aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten liegen folgende Meldungen vor:
Halle a. S. und Saalfeld, 29. Juni. Heute Morgen 6 Uhr zeigte das Barometer + 11° N. Dimmelschicht heiter, schwach bewölkt. Windrichtung SW. Lebhaft. Mittags stetig das Quecksilber auf + 20° (im Widersich auf über + 40° N.; um sieben Uhr Abend nur auf + 16° N. zurückgegangen.)
Erfurt, 29. Juni. Heute den ganzen Tag sehr heißes Wetter bei etwas bewogener Nordostwinde.
Erfurt, 29. Juni. Leichter Ost - trocken - heiß - Land-wärme und Gärten erwarten schönste Hitze.

Letzte Draft- und Fernsprechnachrichten.
Algier, 30. Juni. In Bona wurden 3 Italiener verhaftet, die sich auf dem Weg nach Tinnat auf Carnot ihre Ver-friedigung ausgesprochen. Der Spanier Perez Lopez wurde aus dem gleichen Grunde ausgewiesen.

Brüssel, 30. Juni. Das Journal de Bruxelles meldet: In der vorgestrigen Nacht wurden plötzlich 5 Cholera-erkrankungen in Lüttich festgestellt. 3 ziemlich schwer Erkrankte wurden nach dem Lazareth gebracht. Gestern fand eine neue Choleraerkrankung statt, welche tödlich verlief.

Kiel, 30. Juni. Reichsfeldzeug Graf Caprivi ist Nachts hier eingetroffen.

Paris, 30. Juni. In unrichtigen Kreisen ist man der Uebersetzung Dupuy beharrt, die Geschichte mit allen Collegen: Bugey wurde Kommandant.

London, 30. Juni. Das Gericht über ein geplantes anarchistisches Komplott zur Indultierung der Towerbrücke wird von unfähiger Seite als Gründung bezeichnet und beruht lediglich darauf, daß gestern einige Ausländer ein Boot mieteten, um die Brücke vom Fluße aus zu besichtigen.

Wien, 30. Juni. Bei der geistigen Negativa in Klets Trauermünde erhielt die vom Kaiser geführte Nacht als erstes Boot den Kaiserpreis. Prinz Heinrich errang mit der Nacht „Irene“, Aufstellung 1 B. den 2. Preis. Ein der Negativa waren 31 Nachten befristet. Diefelbe nahm bei jenem Wetter einen prächtigen Verlauf.

Wien, 30. Juni. Bei der geistigen Negativa in Klets Trauermünde erhielt die vom Kaiser geführte Nacht als erstes Boot den Kaiserpreis. Prinz Heinrich errang mit der Nacht „Irene“, Aufstellung 1 B. den 2. Preis. Ein der Negativa waren 31 Nachten befristet. Diefelbe nahm bei jenem Wetter einen prächtigen Verlauf.

Wien, 30. Juni. Bei der geistigen Negativa in Klets Trauermünde erhielt die vom Kaiser geführte Nacht als erstes Boot den Kaiserpreis. Prinz Heinrich errang mit der Nacht „Irene“, Aufstellung 1 B. den 2. Preis. Ein der Negativa waren 31 Nachten befristet. Diefelbe nahm bei jenem Wetter einen prächtigen Verlauf.

Wien, 30. Juni. Bei der geistigen Negativa in Klets Trauermünde erhielt die vom Kaiser geführte Nacht als erstes Boot den Kaiserpreis. Prinz Heinrich errang mit der Nacht „Irene“, Aufstellung 1 B. den 2. Preis. Ein der Negativa waren 31 Nachten befristet. Diefelbe nahm bei jenem Wetter einen prächtigen Verlauf.

Wien, 30. Juni. Bei der geistigen Negativa in Klets Trauermünde erhielt die vom Kaiser geführte Nacht als erstes Boot den Kaiserpreis. Prinz Heinrich errang mit der Nacht „Irene“, Aufstellung 1 B. den 2. Preis. Ein der Negativa waren 31 Nachten befristet. Diefelbe nahm bei jenem Wetter einen prächtigen Verlauf.

Wien, 30. Juni. Bei der geistigen Negativa in Klets Trauermünde erhielt die vom Kaiser geführte Nacht als erstes Boot den Kaiserpreis. Prinz Heinrich errang mit der Nacht „Irene“, Aufstellung 1 B. den 2. Preis. Ein der Negativa waren 31 Nachten befristet. Diefelbe nahm bei jenem Wetter einen prächtigen Verlauf.

Wien, 30. Juni. Bei der geistigen Negativa in Klets Trauermünde erhielt die vom Kaiser geführte Nacht als erstes Boot den Kaiserpreis. Prinz Heinrich errang mit der Nacht „Irene“, Aufstellung 1 B. den 2. Preis. Ein der Negativa waren 31 Nachten befristet. Diefelbe nahm bei jenem Wetter einen prächtigen Verlauf.

Wien, 30. Juni. Bei der geistigen Negativa in Klets Trauermünde erhielt die vom Kaiser geführte Nacht als erstes Boot den Kaiserpreis. Prinz Heinrich errang mit der Nacht „Irene“, Aufstellung 1 B. den 2. Preis. Ein der Negativa waren 31 Nachten befristet. Diefelbe nahm bei jenem Wetter einen prächtigen Verlauf.

Wien, 30. Juni. Bei der geistigen Negativa in Klets Trauermünde erhielt die vom Kaiser geführte Nacht als erstes Boot den Kaiserpreis. Prinz Heinrich errang mit der Nacht „Irene“, Aufstellung 1 B. den 2. Preis. Ein der Negativa waren 31 Nachten befristet. Diefelbe nahm bei jenem Wetter einen prächtigen Verlauf.

Wien, 30. Juni. Bei der geistigen Negativa in Klets Trauermünde erhielt die vom Kaiser geführte Nacht als erstes Boot den Kaiserpreis. Prinz Heinrich errang mit der Nacht „Irene“, Aufstellung 1 B. den 2. Preis. Ein der Negativa waren 31 Nachten befristet. Diefelbe nahm bei jenem Wetter einen prächtigen Verlauf.

Wien, 30. Juni. Bei der geistigen Negativa in Klets Trauermünde erhielt die vom Kaiser geführte Nacht als erstes Boot den Kaiserpreis. Prinz Heinrich errang mit der Nacht „Irene“, Aufstellung 1 B. den 2. Preis. Ein der Negativa waren 31 Nachten befristet. Diefelbe nahm bei jenem Wetter einen prächtigen Verlauf.

Wien, 30. Juni. Bei der geistigen Negativa in Klets Trauermünde erhielt die vom Kaiser geführte Nacht als erstes Boot den Kaiserpreis. Prinz Heinrich errang mit der Nacht „Irene“, Aufstellung 1 B. den 2. Preis. Ein der Negativa waren 31 Nachten befristet. Diefelbe nahm bei jenem Wetter einen prächtigen Verlauf.

Wien, 30. Juni. Bei der geistigen Negativa in Klets Trauermünde erhielt die vom Kaiser geführte Nacht als erstes Boot den Kaiserpreis. Prinz Heinrich errang mit der Nacht „Irene“, Aufstellung 1 B. den 2. Preis. Ein der Negativa waren 31 Nachten befristet. Diefelbe nahm bei jenem Wetter einen prächtigen Verlauf.

Wien, 30. Juni. Bei der geistigen Negativa in Klets Trauermünde erhielt die vom Kaiser geführte Nacht als erstes Boot den Kaiserpreis. Prinz Heinrich errang mit der Nacht „Irene“, Aufstellung 1 B. den 2. Preis. Ein der Negativa waren 31 Nachten befristet. Diefelbe nahm bei jenem Wetter einen prächtigen Verlauf.

Wien, 30. Juni. Bei der geistigen Negativa in Klets Trauermünde erhielt die vom Kaiser geführte Nacht als erstes Boot den Kaiserpreis. Prinz Heinrich errang mit der Nacht „Irene“, Aufstellung 1 B. den 2. Preis. Ein der Negativa waren 31 Nachten befristet. Diefelbe nahm bei jenem Wetter einen prächtigen Verlauf.

Wien, 30. Juni. Bei der geistigen Negativa in Klets Trauermünde erhielt die vom Kaiser geführte Nacht als erstes Boot den Kaiserpreis. Prinz Heinrich errang mit der Nacht „Irene“, Aufstellung 1 B. den 2. Preis. Ein der Negativa waren 31 Nachten befristet. Diefelbe nahm bei jenem Wetter einen prächtigen Verlauf.

in Br...
an ber...
folgend...
Kenntni...
in treff...
Inver...
Dr. ar...
es gel...
schen...
glättet...
bringen...
eine er...
Berat...
namen...
fideben...
kräftig...
daß die...
hört...
ber...
deut...
direkte...
an un...
ration...
Gestre...
plantes...
von E...
1...
Gerie...
Produ...
2...
Hiden...
darüb...
halb...
verf...
selben...
3...
Stufung...
zum U...
aufg...
hand...
wurde...
hier...
erfrie...
Nachst...
an h...
moch...
Eifen...
folle...
das...
4...
Ofer...
best...
Stauf...
der S...
5...
Fatio...
Land...
Mar...

Die noch vorhandenen
Reisekleider, Waschkleider, Jupons, Blousen, Regenmäntel, Jackets,
 sowie **Sommerkleiderstoffe** von Baumwolle, Wolle und Seide
 verkaufen, um damit zu räumen, ganz bedeutend unter Preis!

Bokmann & Serauky, Brüderstr. 16, Part. u. I. Etage.

Steppdecken, Daunendecken, Schlafdecken
 empfiehlt in reicher Auswahl zu äußersten festen Preisen

Robert Steinmetz, Leipzigerstrasse 1, dicht am Marktplatz.

Bade-Artikel aller Art, und empfiehlt in größter Auswahl
Steppdecken Ida Böttger Nachf., Gr. Steinstr. 9.

Gröfzung!
 Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene
 Mitteilung, daß wir unsere
Vorgärten
 eröffnet haben und bitten um geneigten Zuspruch. [15100]
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
C. Leistner, W. Stinkel,
 Hôtel „Continental“, Hôtel „Stadt Dresden“.

Hallesche Hafenbahn-Actien-Gesellschaft.
 Die Herren Actionäre werden hiermit ersucht, die dritte Einzahlung von
 25% auf den von Ihnen zu dem Unternehmen getheilten Betrag zwischen dem
 29. und 31. Juli a. e. bei dem Banquiere **H. F. Lehmann** geneigtlich
 bewirken zu wollen.
 Halle a. S., den 30. Juni 1894.
 Der Vorstand der Halleschen Hafenbahn-Actien-Gesellschaft.
H. Werther.

Zu Geburtstags- u. Reise-
Geschenken empfehle
 stets **Neuheiten** in
Bonbonniere u. Attrappen
 gefüllt mit meinen rühmlichst bekannten feinen und unübertroffenen
 Confecten, in größter Auswahl.
A. Krantz Nachf.,
 Chocoladen, Confitüren, Marzipan und Honigkuchenfabrik,
 Große Steinstraße 11.

ANNONCEN-ANNAHME für alle Zeitungen
RUDOLF MOSSE Halle a. S. Bräuerstr. 11
 Ununterbrochen geöffnet von 8-7 Uhr. Fernsprecher 151.
Fahrbarer Dampfzweiger auf 6 Atmosph. Heberdruck, nebst
 Wassermotor und Zubehör, alles in fast neuem Zustande, wegen Betriebs-
 Veränderung sofort zu verkaufen. [14948]
Ziegelstein Dölan, Regist. Halle a. S.
 Direct an der electrischen Bahn Halle-Giebichenstein, gegenüber Bad
 Wittkind und Meißberg, sind nur noch einige herrlich getragene
Villenbaustellen
 zu dem äußerst billigen Preise von pro qm. 8 M. zu verkaufen. Wasser-
 und Kanalanschluß möglich. Näheres im Banbureau, Leipzigerstr. 43.
Villen
 in gesunder Lage (Halle), mit
 großem, gepflegten Garten
 preiswerth zu verkaufen.
 Off. unt. E. n. 6242 bef.
Rud. Mosse, Halle. [15078]
25-30000 M.
 per 1. Okt. gegen mäßigen
 Zinsfuß gesucht, auf Werth
 über 80000 M. Off. unt.
Z. e. 6243 bef. Rud. Mosse, Halle a. S.
Villa
 in Giebichenstein, am Exercier-
 platz, mit hübschem Gart.
 im Ganzen oder getheilt
 zu vermieten, eventl.
 auch zu verkaufen. Näheres Königs-
 strasse 90 I., und im Comptoir der
 Baukosten- und Chem.-Fabrik
 Gröfzwin. [14979]

Evangelischer Bund.
 Zweigverein Gerbstädt. [15043]
 Zu der
Sonntag, den 8. Juli, Nachmittags
3 Uhr in Krämpz
 stattfindenden Hauptversammlung laden
 wir die geehrten Mitglieder sowie Freunde
 der evangelischen Sache herzlich ein.
 Der Vorstand. [15081]

Sonntagsfahrten!
Der Dampfer Ragoeci,
 geführt von Kapitän Ruppberger aus
 Zettin, fährt von der Festung ab
 um 9, 2 1/2, 5, 8 1/2 Uhr zum Bad
 Ragoeci, und von da zurück um
 11 1/2, 3 1/2, 7, 9 1/2 Uhr bis Halle durch
 die Trobner Schlenke. Billet-Rechnung
 am Büffet der Festung von Sonnabend
 an zu jeder Tour und am Büffet des
 Bades zur Rückfahrt zu 30 S. Es werden
 330 Billets verkauft. Eine Witterung
 kommt Niemand aufs Schiff. Zwei
 Stunden zu 80 Personen sind angeordnet.
 Abendtags Abfahrt von Halle um 3 Uhr
 zum Bade und zurück um 7 Uhr. Am
 Dienstag und Donnerstag Abfahrt von
 Wettin nach Halle um 6 Uhr früh und
 von Halle nach Wettin um 3 Uhr.

Damen- u. Kinder Garderobe
 wird angefertigt.
Martha Meyer,
 Damenschneiderin, Mannschr. 13, I.
Plissé- u. Rundbrennerei
Gr. Ulrichstr. 63, III.

Ueber Nacht
 trocknet die
Fußbodenfarbe,
 per Pfd. 50 Pfg.
F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 9
 neb. Mars la Tour.

Den Pflanzenanhang
 der Allee von Naumburg bei Reideburg
 nach Osmünde beabsichtige ich freizubringen
 gegen Barszahlung zu verpachten. [15084]
Franz Walther, Steinungsl.
 Breiditzsch-Postenstroß
 verkauft per Stk. 2 1/2 M. [15085]
Franz Walther, Steinungsl.
 3 franzosische einjährige echte
Weißer Zuchteber,
 von 1 Preisgekröntem Samen und Ebern
 abkommend, sowie ein dreijähriger
imp. Tamwirth-Eber
 und tragende Sauen verkauft [15044]
R. Zersch, Defononierath,
 Ritterguts Rörzitz in Thüringen.

Echt Dalmatiner
Insectenpulver
 tötet jedes Insekt, als: Blattläuse,
 Wanzen, Flöhe, Ameisen etc. [15096]
 Zu haben bei
F. A. Patz,
 neb. Mars la Tour.

Offene und gesuchte
Stellen.
 Rüstige Inspektoren, Verwalter,
 Gärtner, Anführer, Schweizer, ferner
 Landwirthinnen, Stützen, Kassirer-
 inen und Verkaufserinnen mit besten
 Zeugnissen suchen Stelle sofort und
 später durch [15059]
Frau A. Kühn, Kl. Ulrichstr. 6.

Inspektor,
 30 Jahre alt, militärfrei, unverb., ev. der
 durch den Tod seines Vaters die Wirth-
 schaft übernehmen mußte, sucht, da ver-
 laßt, dauernde Stelle. [14969]
H. Siewert, Gießbische (Zur-Levin).
 Für mein Tausch-, Zug-, Haus-
 u. Anwesenangehörig (Glas- und
 Porzellan) suche per 1. October einen
 durchaus tüchtigen, gut empfohlenen
jüngeren Commis
 für Lager und Verkauf. [15045]
H. Dahlmann, Jena.

Ginen Stallschweizer,
 dessen Frau das Jungvieh besorgen kann,
 sucht zu sofortigen Antritt. [15046]
O. Hagenuth, Döllitz.
 Ein älteres, alleinlebendes Mädchen
 sucht Stelle als Köchin der Hausfrau.
 Solange sie in Giebichenstein, Weiden
 und Blatten erfahren, auch weiß sie in
 der Krankenpflege Bescheid. Bitte Df. unt.
Z 15069 in d. Exp. d. Bz. niedersz.
 Anst.: Stadt u. Landwirthschaftslehre,
 Stützen, Gelehrten, Defononierath,
 Rächinnen, Jungfer, Stub- u. Küchenmäd.
Frau M. Wanzlöhren, Zwiegelstr. 1.

Gesucht
 zum sofortigen Antritt eine erfahrene, mit
 guten Zeugnissen versehene ältere Waimel
 auf Rittergut Zerba bei Giebichen, Sachsl.
 Altenburg. [15048]

Vermietungen.
Sophienstraße 15,
 Eine Wohnplan, zum 1. October er.
 zu vermieten eine
herrschaftliche Wohnung,
 parterre, mit 8 heizb. Zimmern, 2 Kammern,
 Zubehör und Gartenbenutzung. Zu be-
 richten 9, 11-12 Uhr. 9, 4-5 Uhr.
 Preis 900 M. Ausf. erth. d. Hausmann.

Gesucht zum 1. Juli eine
möbl. Wohnung
 (Stube u. Kammer) für einen Herrn.
 Offert. mit Preisangebe unter B. C.
 an die Exp. der „Holl. Bz.“ erbeten.

Grosser Laden
 mit oder ohne 1. Etage per 1. October zu vermieten.
 Große Steinstraße 83.
Otto Glöcke,
 [15015]

1. Etage, bestehend aus 4 Stub.,
 einem Küche, Bade-
 zimmer etc. per 1. October zu ver-
 mieten Mannschr. 12, Ecke
 Neue Promenade. [15077]
An meinem Hause, Gr. Steinstr. 74,
 ist die bisher von Herrn Justitzrat
Weber bewohnte
ganze II. Etage
 1. October zu vermieten. Dasselbe
 ist hochherrschaftlich eingerichtet,
 besteht aus 12 heizb. Zimm., Bureau
 mit separatem Eingang und allem
 Zubehör. **Carl Stecker.**

Sophienstraße 39,
 dicht a. Mühlweg, II. herrsch. G. z. vermietet.
Wohnung von 2 Stuben, 2 Kam-
mern, Küche etc. in I. Etage, 3. St.
 zu vermieten. Schöner Garten am
 Späule. Preis 400 M. [15006]
Niemeverstr. 23, p. r.
Martinstr. 25/26,
 Eine Annullastr. sind Wohnungen
 von 3 Stub., Kamm., K. u. Zub.
 1. October z. verm. Näh. dah.

Vom 1. April 1895 ab ist die
1. Etage
 meines Hauses, Lafontainestraße 8,
 zu vermieten. [14936]
Schütte, Rechtsanw.
Herrschaffl. 1. Etage,
 7 Zimmer, Küche, Badezimmer u.
 Zubehör, 1. October zu vermieten.
Leipzigstraße 8, [14806]

Medelstraße 7
 2 schöne Wohnungen, billig (näherlich
 zum Altem.) Keller am Mahne,
 3. etz. a. Frau Wellger, Hof, dort
herrschaftliche Wohnung,
 bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Küche,
 schönem Balkon und allem Zubehör, auf
 Wunsch mit Bad, s. I. Df. zu vermieten
 zu erfragen beim Hausmann Werther,
 daselbst.

Villa,
 neubau in Giebichenstein, ist für den
 billigen Preis von 22000 M. zu ver-
 kaufen. Solange enthält Salon, 6 heiz-
 bare Zimmer, 3 Kammern, Fremden-
 zimmer, Küche, Speisekammer, Mäd-
 chenkammer, Colonnade und großen
 Garten. Df. und unter E. W. 1284
 bei **J. Barck & Co., Halle a. S.,**
 niedersulegen. [14786]

Sternstraße 3
 1 Wohnung per sofort oder 1. Juli er.
 zu vermieten. Preis 620 M. Näheres
 zu erfragen im Hause 2 Tr. und Königs-
 strasse 71 im Comptoir.

Sophienstr. 5,
 vis-à-vis dem Gymnasium, 1. u. 2. Etage
 zu vermieten.

Für den Inseratentheil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Notationsdruck der „Halle'schen Zeitung“, Halle (S.), Leipzigerstraße 87.

Gine aus
 r u n g e Halle
 lebende Kom
 fährtsrat gem
 Aus den
 84 a 10 y 16
 kennzeichn
 Aufnahme be
 wurde, waren
 138 Antheile
 von welchen
 Unfälle betr
 Jahre 713 914,
 3 05707 81
 Mollerei-Gen
 Kapitalien in 3
 208 318, 15 P
 186 Frachten
 290 23 M.
 Danckschre
 corrent-Verke
 Berline, 30 4
 an Mollerei-Ge
 betragen 72 0
 auch eines gr
 Solawechel,
 an die Brov
 Die legere
 von 42 250
 Guthaben vo
 41 907,76 M
 dierte Geno
 samt betrie
 Genossenschaft
 28 Mollerei-
 kant in jede
 ihre Ein
 genossenschaf
 übergen nach
 eine und
 Interessen d
 schaffen, we
 dann noch
 vorhanden i
 über die
 Star und de
 der Genosse
 der genehm
 Schluß, d
 18 6 e 2
 N i e f i c h
 h a n g a v
 Mit d
 lung der 2
 Verminnt
 hat einen G
 zum Erlau
 über das
 und auch
 entscheidend
 Komit vor
 machende
 Mollerei-Ge
 Mollerei-Ge
 entgegenge
 die Autori
 tische Ab-
 seiner Div
 über das
 wo ob I h
 diese Gab
 Magistat
 Stättung
 6
 Der S
 Gust v
 Troth
 Etüde an
 konnten;
 nichts an
 daß das
 dem Luf
 der Stud
 Ein jun
 zu schlo
 über das
 Moler
 dort ein
 er sie er
 toulos z
 die Unb
 sich ein
 glieder
 Herr“;
 noch mid
 sich als
 über die
 Nieman
 in diese
 keine C
 nahm d
 fest sein
 nicht be
 Sophien
 auch, u
 Verleug
 gungel
 18 6 e 2
 als Sol
 Verleug
 Verleug
 ein ar
 Boacht
 des er
 daß n
 Das p
 nicht
 macht
 in der
 finden,

Eine Frage des kommunalen Finanzwesens: Der Wasserwerksbetrieb der Gemeinden.

Nach § 3 des Kommunalabgabengesetzes sind verschiedene Unternehmungen der Gemeinden grundsätzlich für gewerblich zu erklären...

Gegen diese Grundzüge, die in den §§ 3 und 4 des K. A. G. ausgesprochen sind, haben die meisten Gemeindeverwaltungen bisher in ununterbrechlicher Weise Protest...

Zu den Unternehmungen der Gemeinden, die zugleich einem öffentlichen Interesse dienen, das andernfalls nicht befriedigt werden würde, zählen in der Regel die Wasserwerke...

Das Richtige wäre nach alledem, daß die Gemeinden, und namentlich diejenigen, unter ihnen, die sonst Genuß der Bereicherung und der Bereicherung von Lebensmitteln für den notwendigen täglichen Verbrauch von Wasser jedem Einzelnen frei stellen...

Gemeinschaftlicher, für Sprengen der Höhe mit Schlauch und für Gärten. Es wird sich auch bei diesen verschiedenen Fällen wohl überaus leicht die Entnahme von Wasser zu anderen Zwecken als zum Haus- und Wirtschaftsbetriebe einer Steuer unterwerfen...

Nach dem neuen Kommunalabgabengesetze steht dem unentgeltlichen Feuerzwecken Wasserwerkseisen der städtischen Bewohnerschaften kein Hindernis entgegen. In den Ausführungsbestimmungen wird nur darauf hingewiesen, daß auch bei Wasserwerken, soweit es sich nicht um die Bereicherung eines öffentlichen, andernfalls nicht befriedigt werden interessierten handle...

Generalversammlung der Central-Genossenschaft zum Bezuge landwirtschaftlicher Bedarfartikel einget. Gen. u. b. G. zu Halle a. S.

Auch die Central-Genossenschaft zum Bezuge landwirtschaftlicher Bedarfartikel hielt gestern im Hotel „Stadt Hamburg“ ihre Generalversammlung ab. Dieselbe wurde um 1 Uhr nachmittags durch Herrn Landtagspräsidenten Dr. von Mendel eröffnet...

Mindernden von 9000 M.; für ermitteltes Untergewicht wurden den Lieferanten gegen 5 L. Abnahme 151,22 M.; wegen nicht rechtlicher Beschaffung manneslicher Qualitäten wurden gegen verschiedene Lieferanten Aufschläge ausgeschrieben...

Die berechtigte Teilnahme der Central-Genossenschaft am Wettbewerb und an der Preisbildung auf dem Handelsmarkt bildet sich immer mehr heraus. Der Handel beginnt mit diesem gesunden Gefühl immer mehr und mehr zu erkennen und wenn sich die Central-Genossenschaft nicht zu sehr zu konstatieren, daß erste Handelspreise im Wesentlichen mit der Central-Genossenschaft rechnen...

Nachdem der Bericht über die erfolgte Verbandssitzung durch Herrn Verbandsvorstand Kufcher erstattet war, wurde dem Vorstände und dem Aufsichtsrath Decharge erteilt. Die Gewinnerschließung wurde dann von den Ausschüssen gemachten Vorschlägen beschlossen. Weiter wurde als Vorstandsmittglied Herr Gustav von Siebenbrunn, als stellvertretendes Mitglied Herr Oberamtmann Herrmanns-Salzfurt, außerdem als Aufsichtsratsmitglied Herr Gustav von Siebenbrunn als Mitglied neugewählt.

Vermittlung in Amsterd.

Zum Friedenskongress in Amsterd., der vom 29. August bis 1. September d. J. in besagter Stadt abgehalten wird, sind seitens der verschiedenen Friedensgesellschaften eine Reihe von Vorschlägen beim Internationalen Friedensbureau in Bern eingelaufen, von denen die wichtigsten auf die Tagesordnung des Kongresses gesetzt werden. Einige dieser Vorschläge, die von allgemeinen Interessen aus, wollen wir hier mitteilen...

Attentate.

Das blutige Ereignis von Lyon mag vielleicht bei manchem unserer Leser das Interesse an der Geschichte der politischen Mord- und Mordversuche überhaupt wachrufen. Die folgende Zusammenfassung solcher Thaten erkennen wir der neuen Auflage von „Revue des Relations“ 223 u. 224.

mittels der Saltemaschine, bei dem 14 Menschen, darunter der Marischal Morier, umkamen; 28. April 1855 das M. Fioraviti, 8. Sept. 1855 das Bellemare, 14. Januar 1858 das Julienne Crini, Rubio und Bieri gegen Napoleon III., wozu letzteres, mit Sprengbomben ausgerüstet, zwar sein Ziel verfehlte, aber viele Menschen tödtete und verwundete.

Auch wurden auf den Großfürsten Konstantin und den Marquis Micolopoli in Paris, 1878 auf den Polizeidirektor Trepo von einem Mädchen, Maria Casalfutti, 16. August 1878 auf den Polizei-Minister Melonzo, der an der Wunde starb, in Petersburg, 21. Februar 1879 auf den Gouverneur Krasovitz in Gornow, ebenfalls mit tödtlichem Ausgange, und 3. März 1880 auf den Minister Louis-Nicolas Mordereule gemacht.



3 1/2 % Pfandbriefe der Landschaft der Provinz Sachsen.

Auf Grund des durch die Allerhöchsten Erlasse vom 4. April 1887, 7. Oktober 1889 und 1. November 1893 genehmigten revidirten Statuts giebt die unter Oberaufsicht des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und unter der besonderen Aufsicht des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen als Allerhöchst ernannten Königlich Kommissarius stehende Landschaft der Provinz Sachsen vom 2. Juli 1894 ab auf den Inhaber laufende 3 1/2 %ige Pfandbriefe in Abschnitten zu 3000, 1000, 500, 300, 200, 150 und 75 Mark aus.

Die Zinsscheine sind halbjährlich am 2. Januar und 1. Juli fällig und ebenso wie die zur Rückzahlung gelangenden Pfandbriefe zahlbar:

- bei der **Kasse der Landschaft der Provinz Sachsen in Halle a. S.,**
- Bank für Handel & Industrie in Berlin und Darmstadt,**
- Filiale der Bank für Handel & Industrie in Frankfurt a. M., und**
- Firma Hermann Arnold & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft in Halle a. S.**

Die Pfandbriefe werden den Mitgliedern der Landschaft als Valuta für erstellte Darlehens-Hypotheken ausgereicht, welche, wenn die zu bepfandbriefenden, in der Provinz Sachsen belegenen, land- und forstwirtschaftlich genutzten Pfandgrundstücke landschaftlich nicht abgeschrieben worden sind, niemals das Zwanzigfache, nach landschaftlicher Abschätzung an Ort und Stelle in der Regel nicht das Vierundzwanzigfache und niemals das Dreissigfache des Grundsteuerbeitrages übersteigen.

Die auf Grund der innerhalb dieser Grenzen eingetragenen erstellten Hypotheken zur Ausgabe gelangenden Pfandbriefe der Landschaft der Provinz Sachsen, deren Gesamtbetrag zu keiner Zeit den Gesamtbetrag der der Landschaft zustehenden Hypothekensummen übersteigen darf, gehören zu denjenigen Papieren, in welchen nach § 39 der Vormögensrechts-Ordnung vom 5. Juli 1875 Mündelgelder angelegt werden dürfen.

Die Pfandbriefe können Seitens der Inhaber gar nicht, Seitens der Landschaft nur zum Zwecke der statutenmäßig zu bewirkenden Einlösung des Nennwertes kündigt werden. Die Kündigung erfolgt mit sechsmonatlicher Frist durch dreimalige Einrückung in den Deutschen Reichsanzeiger, die Berliner Börsen-Zeitung, die Hallesche Zeitung, die Magdeburgerische Zeitung und den Nordhäuser Courier dargestellt, dass die sechsmonatliche Kündigungsfrist erst mit dem Tage der letzten Einrückung beginnt. Die zu kündigenden Pfandbriefnummern werden durch das Los bestimmt. Das Protokoll über die in den Tagen vom 15. bis 23. Mai und vom 15. bis 23. November stattfindende Auslosung ist von einem Richter oder Notar anzufordern.

Eine Aufkündigung von Pfandbriefen Seitens der Landschaft ist nur statthaft, wenn die Landschaft einem Pfandbriefschuldner wegen Nichterfüllung seiner statuten- und vertragsmäßigen Verpflichtungen, wegen Einleitung der Zwangsverwaltung oder Zwangsversteigerung in den verpfändeten Grundbesitz oder Werthminderung des Letzteren (nur in diesen Fällen hat die Landschaft ein Kündigungsrecht gegen den Pfandbriefschuldner) das gewährte Darlehen kündigt und der Schuldner den der gekündigten Summe entsprechenden Betrag in Pfandbriefen nicht beschaffen kann, — wenn der Schuldner eines nach dem 1. Juli 1894 ausgegebenen Darlehens von dem Rechte Gebrauch macht, den durch sein Guthaben an Tilgungsfond noch nicht gedeckten Theil seiner Darlehensschuld zur Barzahlung des Nennwertes zu kündigen — und endlich zur Anlegung der Bestände der Tilgungsfond der Mitglieder.

In allen diesen Fällen kündigt die Landschaft den entsprechenden Betrag an Pfandbriefen behufs Rückzahlung zum Nennwert. Zum Zwecke der Anlegung der Bestände der Tilgungsfond kann aber auch ein Ankauf von Pfandbriefen der Landschaft nach dem Kursverthe erfolgen.

Die Pfandbriefschuldner haben außer den Pfandbriefzinsen an die Landschaft in halbjährlichen Theilzahlungen jährlich 1/2 % Procent Tilgungsbeitrag und 1/2 % Procent als Verwaltungskostenbeitrag zu entrichten.

Die Tilgungsbeträge der Schuldner werden denselben halbjährlich in je einem Tilgungssonto unverkürzt gutgeschrieben. Die Verwaltungskostenbeiträge fließen während der ersten sechs Jahre der Mitgliedschaft in einen besonderen, den eigentlichen, Fond der Landschaft, vom 7. Jahre ab in den Verwaltungsfond, dessen Jahresüberschuss den nicht mehr zum eigentlichen Fond beitragenden Mitgliedern nach Verhältnis des der Landschaft zur Zeit noch verzinnten Capitals in je einem Sicherheitskonto zugeschrieben wird, bis das Guthaben auf diesem Konto 5 Prozent je des ursprünglichen Schuldbetrages erreicht hat — in dieser Höhe ist jedes Mitglied für etwaige, bisher nie vorgekommene Verluste der Landschaft solidarisch verhaftet; — später wächst der Ueberschussantheil sammt den Zinsen des Guthabens auf dem Sicherheitskonto unmittelbar dem Guthaben auf dem Tilgungssonto zu. Eine Verfügung über das Sicherheitskontoguthaben steht dem Pfandbriefschuldner nur behufs Tilgung der letzten 5 Prozent seiner Schuld zu.

Neben den Mitgliedern der Landschaft, welche je für ihre Darlehensschuld auch persönliche Schuldner der Landschaft sind, ist für die Sicherheit der Pfandbriefe und aller aus denselben entspringenden Rechte die Landschaft als solche verhaftet.

Soweit ein Gläubiger nicht aus dem Sicherheitsfond und den Vermögen der Landschaft befriedigt werden könnte, ist er befugt, in Höhe der ihm zustehenden Forderungen aus den der Landschaft gebührenden Hypothekensummen sich die jenigen richterlich mit dem Rechten eines Cessionars überweisen zu lassen, welche er auswählt. Durch diese Cession gehen alle Rechte und Pflichten, welche der Landschaft gegen das Gut oder den Besitzer zugestanden haben, auf den Gläubiger über, welcher sich dann in Höhe der überwiesenen Forderungen, gleich der Landschaft selbst, nach seiner Wahl an das bewegliche oder unbewegliche Vermögen der Schuldner der betreffenden Forderungen zu halten befugt ist.

Die Direction der Landschaft der Provinz Sachsen.

Auf Grund des vorstehenden Prospectus beabsichtigen wir, die 3 1/2 % Pfandbriefe der Landschaft der Provinz Sachsen an hiesiger Börse in Verkehr zu bringen.

Halle a. S., den 22. Juni 1894.

Bank für Handel und Industrie.

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.

empfehlen: [13982]

Alle Maschinen für die Ernte,
neueste, vielfach primirte Constructionen:

Getreide- u. Kleebähmaschine „Tentonia“ mit selbstthätiger Ablegevorrichtung, desgl. „Skandia“, leichter Bauart, mit aufklappbarem Tische, **Getreide-Mähmaschine** mit **Garbenbinde-Apparat**, **Grasmähmaschine** mit verdecktem Räderwerk, **Schleifstein für Mähmaschinen-Messer**, **Parkrasen-Mähmaschinen**, **Schleppharren** (Pferdeschleif) in verschiedenen Ausführungen, **Heuwend-Maschinen etc.**

Ermässigte Preise. Kataloge sofort postfrei. ☛

Vereinigte Fabrik [13963]
landwirthschaftlicher Maschinen
vormals **Epple & Buxbaum**.

Filiale: Halle a/S., Magdeburgerstr. 5
empfehlen in bekannter vorzüglicher Ausführung:
Locomobilen u. Dampfreschmaschinen
in allen Grössen,
Göpel-Dreschgarnturen,
Häckler, Rübenschneider,
Trieurs, Ackerwalzen, Säemaschinen,
Pferderechen, Heuwend u. s. w.
zu den billigsten Preisen.
(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Woldemar Thoss, Bankgeschäft,
Halle a. S., Schulstrasse 7
hält sich zur Vermittlung sämtlicher in das Bankfach schlagender Geschäfte bestens empfohlen. [14877]

Zur Ernte.

Alteuer Strohheißfabrik
von Marius Weber
liefert seit langen Jahren die besten und dauerhaftesten Strohhelme zu äußersten Tagespreisen. [14393]

— Hallesche —
Jalousie- und Rollladen-Fabrik
HALLE a. S. * Franz Rudolph * Krausenstr. 16

Süßes kräftiges
Arbeits-Pferd, [14970]
schwarz oder braune Fleck, verkauft
Sollicen Nr. 47.

Bekanntmachung.

Bei der am 12. Mai d. J. stattgefundenen planmäßigen Auslosung der auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 30. September 1889 ausgefertigten Anleihscheine der Stadt Aken a. Elbe — I. Ausgabe — sind folgende Nummern gezogen worden:

- 1. Rittergut** A. Nr. 19, 82, 265, 286, 294, 359 über je 500 Mark.
- 2. Rittergut** B. Nr. 9, 58, 68, 100, 124, 232, 263, 297, 340 über je 200 Mark.

Die Inhaber der vorbezeichneten Anleihscheine werden hierdurch aufgefordert, gegen Rückgabe der Anleihscheine in coursfähigem Zustande und der dazu gehörigen Zinnscheine und Anweisungen, den Entwerfer der Anleihscheine bei der hiesigen Kammerkassirer vom 2. Januar 1895 ab in Empfang zu nehmen. Dem 1. Januar 1895 ab hört die Verzinsung der ausgelosten Anleihscheine auf.

Für fehlende Zinnscheine wird deren Geldebetrag vom Capitale in Abzug gebracht.

Aken, den 12. Mai 1894.

Der Magistrat.
Neubauer. [15039]

Rittergut,

Eisenbahn und Post am Orte, 20 Minuten von Reichardt. Größe ca. 884 Morgen, davon circa 670 Morgen Acker in guter Kultur, ca. 80 Morgen Wiesen und 90 Morgen Forst. Nebenabnahme 3 Hfl. vom Gehalt. Todes Inventur neu und vollständig, leb. Zw.: 17 Pferde, 60 St. Rindvieh und Schweinequast. Apotheken fest. Landeshofstätt von 1877 Preis 240000 Ml. Anzahlung 100000 Ml. Anfragen unter „Landwirth“, postlagernd Breslau, Postamt 7. [15035]

Rittergut,

2 Stunden von Breslau, Größe ca. 2160 Morgen, davon ca. 1700 Morgen Acker, befehlt, gut arbeitsfähig, circa 400 Morgen Wiesen, davon Südliege, verpachtet, Brennerei mit 50000 Hfl. Gehalt, leb. Inventur 30 Pferde, 150 St. Rindvieh, totes Inventur alt und reichlich, Preis 486000 Ml. Anzahlung 50000 Ml. Apotheken geordnet, wegen Erbrechtigung sofort zu verkaufen. Näheres unter „Landwirth“, postlagernd Breslau, Postamt 7. [15036]

Rittergut,

Eisenbahn und Post am Orte, 1/2 Stunden von Breslau, evangel. Kirche nebst Pfarrer am Gehört, Reichardt und Auerbach ganz nahe, direct an Chaussee. Größe ca. 1670 Morgen, Acker und Wiesen in hoher Kultur, intensiver Ackerbau, totes Inventur sehr gut mit Zersäufung, leb. Inventur 24 Pferde, 227 St. Rindvieh und 40 Schweine, Wirthschaftsgebäude gut, Verrennstub 20 Zimmer, ein Park, schöne Jagd, Dampfmoelleri und Mühle, wegen anderweitiger Unternehmung bald zu verkaufen. Preis 600000 Ml. Anzahlung 120000 Ml. mit voller sehr löblicher Ernte. Anzahlung 220000 Ml. Anfragen unter „Landwirth“, postlagernd Breslau, Postamt 7. [15037]

Wegen Todesfall sofort verkäuflich:

Rittergut,

Grafschaft Glog, herrliche Gegend in der Mitte zwischen den Wäldern Gaudau und Tengen, Post und Telegraph, Kirche, Park, ein Schloß am Orte. Bebauung 9000 Acker, entrent. Größe circa 1080 Morgen, davon circa 732 Acker, circa 130 Morgen Wiesen, circa 90 Morgen Forst, Brennerei, Mollerei und Dolomithabruide. Schöne Jagd, Wirthschaft bis 30. Juni 1896 verpachtet. Wirthschaftsgebäude gut. Verrennstub in 6 Morgen großer Park. Das Gut, 100 Jahr im Besitz der Familie, ist sehr billig zu haben. Zur Uebernahme sind 41000 Ml. erforderlich. Näheres unter „Landwirth“, postlagernd Breslau, Postamt 7. [15038]

Bestell-Einladung

auf das
Schenkender Wochenblatt
Bote für Stadt und Land.

Ersteinst wöchentlich 2 Mal, Mittwoch und Sonnabend mit Beilagen und kostet wöchentlich 1 M. 25 c. Das Blatt bringt eine fursorgliche **Mundschau**, **Provinzial- und Lokal-Nachrichten**, sowie interessante Erzählungen. Inserentenberechnung für die 1 malige Korpusbreite oder deren Raum 10 c. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt. [14988]

Photographie Steinmetz,
Gr. Ulrichstr. 50, neben den Kaisersälen.

A theiler für Specialität: **Vergrößerungen und Portraitmalerei.** [15320]

belgischer Spannpferde

bei mir ein. **Wilmhelm Stock.** [15049]

Guts-Verkauf.

Die Forderung von ca. 800 an Aktienrücken und 100 Hfl. in Verbindlichkeiten zur Verteilung von Kopffleisch auf 200000 Aktien soll vergeben werden. Bedingungen unterlagen sowie Antragsformulare können gegen Einzahlung von 50 Hfl. von hier bezogen werden. Besiegelte Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 10. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr postfrei einzuliefern. [14996]

Auf Ersuchen, den 27. Juni 1894.
Königl. Eisenbahn-Bau-Inspection.

Kapitalist

wird Jedermann durch die allmähliche Anschaffung von zinstragenden Werthpapieren. Verlangen Sie gratis und franco Prospect. Die besten Vertreter werden bei höchster Provision gesucht.
Blank & Bachler, Bankgeschäft, Berlin W. 87.

Wanzentinktur.

Einziges Radikalmittel gegen Wanzen und deren Brut, per Flasche 25 Pfennige. [15041]
Georg Zeising, Kleinmachnow.

Nichters
Anker-Chocolade

wird, bei gleichem Preise, überall den ausländischen Chocoladen vorgezogen.
Nichters
Anker-Chocolade

zeichnet sich aus durch vorzüglichen Geschmack, großen Nährwert und billigen Preis. — Nichters
Anker-Chocolade

GACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LOSLICHES GACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Goldene Medaille
Weltausstellung
Paris 1889. [11708]

Nichters
Anker-Chocolade

ist zum Beweise der Gültigkeit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen und in allen feineren Geschäften vorrätig. ☛

**Bade-Anzüge,
Bade-Mäntel,
Bade-Laken,
Bade-Handtücher,
Bade-Hauben,
Bade-Pantoffeln,
Bade-Hosen**

empfeht
Robert Steinmetz,
Leipzigerstraße 1,
dicht am Marktplatz.

Julius Sachse,
Gr. Ulrichstrasse 27 II, 113054
künstliche Zähne, Plomben, Reparatur, etc.

Wer leiht
einem in Noth gerathenen Familienmitgliede
100 M. gegen Zinsen und pünktliche Rück-
zahlung. Off. unter Z. 15057 erbetet
die Expedition dieser Zeitung.

Hohenthurm.
Schönste Rosenzarten!
14012 W. Weber, Hohenthurm.

114839

Einladung

zur 200jährigen Jubelfeier der Universität Halle.

Vom 2. bis 4. August d. J. wird die Universität Halle ihren zweihundertjähri-
gen Bestand festlich begehen und ladet hierdurch alle ehemaligen Halleschen Com-
mitanten herzlich zur Theilnahme ein.

Das Programm des Festes ist folgendes: Am 2. August Morgens 9 Uhr Festgottes-
dienst im Dom. Um 11 Uhr feierliche Begräbnissen in der Aula der Universität. Da-
nach Frühstücken und am Nachmittags 5 Uhr ein von der Stadt Halle der Universität
und ihren Gästen auf der Peissnitz zu gebendes Fest mit Wasserfahrt, an dem auch
Damen theilnehmen können. Am 3. August Vormittags 9 1/4 Uhr Festzug von der Uni-
versität nach der Marienkirche zum Festactus (Jubiläumrede und Ehrenpromotionen). Um
2 Uhr Festmahl der Universitätsangehörigen und Ehrengäste. Abends 8 Uhr allgemeiner
Comers in der dazu hergerichteten Universitäts-Reithalle. Am 4. August gemeinsamer
Ausflug nach Wittenberg und Besichtigung der dortigen Reformationsaltherthümer.

Zur Theilnahme an diesen Festlichkeiten, mit Ausnahme der beiden, bei welchen
der Raum die Beschränkung auf einen engeren Kreis gebietet, d. h. der Begräbnissen
in der Aula und des Festmahls, wird eine für drei Mark zu lösende Mitgliedskarte be-
rechtigt. Bei der Empfangnahme derselben in dem dazu in der Universität am 1. August
eröffneten Bureau wird zugleich das Festzeichen und ein Führer durch Halle ausgehän-
digt und die Anmeldung zu einem nach Wittenberg zu ermäßigtem Preise zu bestellen-
den Extrazug entgegengenommen werden.

Gastfreie Aufnahme, so weit sie möglich ist, oder Sicherung eines Quartiers zu festem
mäßigen Preis vermittelt denjenigen, welche spätestens bis zum 24. Juli darum ersuchen,
die Wohnungs-Commission (Vorsitzender Stadtrath Schulze, Neue Promenade 3).

**Rector und Senat
der Universität Halle-Wittenberg.**

D. Beyschlag,
h. t. Rector.

Grundstücks-Verfeigerung.

Unter den im Termine bekannt ge-
benen Bedingungen werde ich das Sanger-
straße 24 belegene, zum Seebel'schen
Nachlass gehörige Hausgrundstück mit
Theorienfläche, großem Hof u. Neben-
gebäuden, sowie großem Gemüthe- und
Obstgarten an Ort und Stelle
am 7. Juli cr. Nachm. 4 Uhr öffent-
lich meistbietend versteigern. 15034
Die Versteigerung liegt zur Einsicht in
meinem Bureau, Alter Markt 5 I., aus.
Zur vorherigen Ansicht bin ich bereit.
Louis Kaatz
als Pfleger des Seebel'schen Nachlasses.
15051

Mehrere Bittergüter

in Thüringen, 4-700 Mg., nahe Bahn,
b. Badegöbel, beth. u. verl. Oeffent. vom
Schiffbr. erbte unter W. V. 3065
an Rud. Mosse, Erfurt. 15051

40 000 Mark
mündelsicherer I. Sall. Stadth. zu 4% find
zu cediren. Off. unt. Z. 15028 an die
Exped. d. Bl. 15028

**Erste Hallesche Massage-
u. Schrubbadanstalt.** Gute Bedienung.
H. Schmidt, Weidestra. 11. 114705

**Franz Christoph's
Fußboden- Glanzlack**

sofort trocknend und geruchlos.
Von Zerkernung leicht anwendbar.
Allen eich in Halle a. S.
Helmold & Co. 112908
in Dresden: **Louis Mosz.**
Leipzig: **J. C. Poetzsch.**
Halle: **Ernst Schatz.**

Bekanntmachung.

Nachdem mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft tretenden Gesetze zum Schutze
der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (N. G. Bl. S. 441) follen Zeichen
nicht eingetragen werden, welche zur Zeit der Anmeldung entweder allgemein oder
innerhalb gewisser Reicheskreise zur Bezeichnung der Waarenartung, für welche
das Zeichen bestimmt ist, oder gleichartiger Waarenartungen bereits gebrauchlich
sind. Die Handels-, Industrie- und Gewerkschaften werden von uns ersucht,
diese gegen Freizeichen unter Angabe der Zeit, seit welcher das Zeichen
im freien Verkehr ist und der Waarenartungen, für welche es benutzt wird,
innerhalb der nächsten 14 Tage mitzuteilen. 15067
Halle a. S., den 27. Juni 1894.

Die Handelskammer.
Bethcke, Jung.

Da im Herbst d. J. die Ergänzungswahlen zu dem Gemeinderath und
der Vertretung bevorstehen, erinnen wir unsere Gemeindeglieder daran, daß sie,
sofern sie nicht bereits in die Wahllisten unserer Gemeinde eingetragen sind, bats-
möglichst ihre persönliche Anmeldung bei einem der unterzeichneten Geistlichen oder
Aemterlichen bewirken mögen, damit sie ihre Wahlkraft ausüben können. Nur die
bis zum Ende August d. J. erfolgten Anmeldungen berechtigen zur Theilnahme an
der diesjährigen Wahl. 14843

Der Gemeinderath zu H. L. Frauen.

D. Förster, Oberpfarer, Pfanne, Alsbüchel, **Grüneisen,** Diak., Kantdirector
Böttcher, Dr. med. **W. Franke,** Stadtrath a. D. **Fabel,** Geh. Rath Prof.
Dr. Kell, Geh. Rath Prof. **D. Knoblauch,** Geh. Rath v. **Krosigk,** Land-
gerichtsrath **Metsch,** Altuar u. Kirchenrath **Müller,** Director Prof. **Dr. Nase-**
mann, Hofschänker **Schumann,** Welter **Julius Wagner,**
Jullgerath **Wentz.**

Export-Bierhandlung

von

Wilhelm Stöcklein.

Erlaube mi hierdurch meine gutgepflegten hiesigen und auswärtigen Export-
Biere in gefälliger Erinnerung zu bringen:

Geist Cimbacher Export aus der ersten Cimb. Altkorn. 16 Flaschen M. 3
Geist Petri-Bräu erster Cimbacher Altkorn-Verbraueri 18 " " 3
Geist Münchener Spatenbräu von G. Sedlmayr, München 17 " " 3
Geist Münchener Bürgerbräu 16 " " 3
Defosner Waidhofenerer , hell 30 " " 3
Oberrhein 28 " " 3
Münchener Export 30 Hl., Tenischer Vorier 15 Hl. sowie
Bilfinger aus der Brauerei von H. Freyberg, Halle a. S. 30 " je 3
Geist Berliner Export-Weißbier , Kaiser Wilhelms-Brauerei 32 " " 3
Weizen-Lagerbier von H. Schneider zu Halle a. S. 34 " " 3
Dehlfäses Berliner- 40 " " 3
Halle'sches Weißbier aus der Brauerei von Julius Müller, sowie
Brandbier u. f. w.

Lieferer von 1 M an frei ins Haus.

Detail-Verkauf im Hause. Wiedervertäufer Rabatt.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Stöcklein, Friz Denterstraße 1.

Maltenfäden, Gegenstände zur Del- Aquarell-Brand-Malerei,

Künstler-Farben zc.

halte angelegentlich empfohlen. 15082

Johanne Nitzschmann, Breitestr. 19.

Für Gärten und Veranden

empfehle meine rühmlichst bekannten

Windlampen.

G. R. Kegel jun.,
Gr. Ulrichstr. 9.

P. S. Auch kann jede existierende Lampe zu einer Wind-
lampe eingerichtet werden. 15102

Carl Abelmann,
Stoffer- u. Leberwaaren-
Fabrik
19 Gr. Ulrichstr. 19.
**Touristenaschen,
Reisetaschen,
Reisekoffer.**
Für eigene Fabrikate.
**Portemonnaies,
Brieftaschen** zc.
in großer Auswahl.

Heiraths- Gesuch.

Jung. Geschäftsmann, von angen.
Neuheren, Schrift, vermögend, sucht
auf diesem Wege eine Lebensgefährtin
mit etwas Vermögen. Discretion
zugesichert. Gest. Off. mit Photogr.
bild erb. an **Haasenstein & Vogler,
A.-G. Gera R.,** unt. Chiffre P. 150.
Halle a. S.

Hand. d. Theol. mit besten Empfeh-
l. erhielt Nachhilfsstunden. Gest. Off.
unter Z. 15058 an die Expedition dieser
Zeitung. 15068

Stotzgebendes Papiergeschäft
Frankfurterbier sofort billig zu verkaufen.
Offerten unter Z. 15064 in die Exped.
d. Blg. erbeten. 15064

Mein garantirt reines **Hoggenbrot**
ist wegen seines kräftigen Geschmacks
und seiner Größe bedeutend vortheilhafter als
jedes Landbrot und Hausbackenbrot.
14987 **Karl Koch,** Denterstraße 1.

Zur Universitäts-Jubelfeier.
Säule-Fronten werden gut gereinigt
u. reparirt. Zum Selbstreinigen derselben
lieferer sehr billigen Artikel. Bestellung, unt.
Z. 15081 durch die Exp. d. Blg. erbeten.

Epilepsie (Fallucht).
Stampflebende erbott. gratis Heilungs-
Anweisung von Dr. philos. Quante,
Abiturienter in Warendorf i. W.
Herrenstein in allen Ländern.

Roggenstroh

sowie **Kleehen** verkauft billigst
in größeren u. kleineren Posten.
15051

Gut Rinscheshof bei Halle,
aus der Vertriebsverträge.
90 Stück schöne, große **Mutterchafe**
verkauft **Mähne** in Leimbach bei
Querfurt. 15052

Hammel-Verkauf.
120 Stück Saumlack, Grillinge u. Häf-
linge, verkauft **Wittigal Scherpier** bei
Stat. **Hohenb. (Nordh.-Erfurt).**
C. Kratzenstein. 14996

Wilhelm Borchert,

Bazar für Herren, 15097
Grosse Ulrichstrasse 56.
**Engl. Reise-Anzüge.
Reise-Hemden.**
Havelocks, Joppen
aus porös wasserdichtem Loden.
Hüte,
sämmliche Neuheiten der Saison.

Teinach

im Schwarzwald.

Sommer- Fahrplan.

(Mittel-europäische
Zeit.)
Giltig vom 1. Mai
1894.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Bahnhof Halle a. S. nach Thüringen: +12.12 V. - 3.04 V. - 5.45 V. 7.30 V. (am Sonntage) - 7.55 V. - - 9.59 V. - 10.48 V. (n. München u. Stuttgart). - 10.58 V. - 11.36 V. V. - 1.12 N. - 2.22 N. - 5.40 N. - 7.13 N. (n. Münch.). - 7.28 N. - 9.32 N. - 11.20 N.	Ankunft der Eisenbahnzüge auf Bahnhof Halle a. S. von: Thüringen: *3.54 V. - 4.22 V. - 5.38 V. (von Meiningen u. Weikerts). - 7.3 V. - - 9.8 V. - 10.40 V. - 1.13 N. - 2.11 N. - 5.11 N. - 5.26 N. - 8.19 N. - 8.36 N. - 9.43 N. - 10.46 N. - 11.40 N. (n. Sonntage u. Festtags von Annendorf). - 12.16 V.
Leipzig: 12.2 V. - 2.52 V. - 4.33 V. 5.40 V. - 6.49 V. - 7.46 V. - 9.16 V. - 10.22 V. - 10.44 V. - 11.52 V. - 1.43 N. (1.-3. Kl.) - 3.52 N. - 5.17 N. - 5.35 N. - 6.30 N. - 7.13 N. - 8.42 N. - 9.19 N. (1. bis 3. Kl.) - 11.8 N.	Leipzig: 12.11 V. - 5.05 V. - 6.38 V. - 7.21 V. - 7.49 V. - 9.34 V. - 10.36 V. - 11.35 V. - 1.17 N. (1. bis 3. Kl.) - 1.27 N. - 3.5 N. - 4.26 N. - 5.34 N. - 6.15 N. - 7.9 N. - 7.41 N. - 8.35 N. (1.-3. Kl.) - 9.31 N. - 10.30 N.
Magdeburg: 12.22 V. (b. Cöthen). - 6.48 V. (bis Cöthen). - 7.27 V. (1. bis 3. Kl.) - 9.32 V. - 11. V. (bis Cöthen). - 11.38 V. - 1.38 N. (1.-3. Kl.) - 3.25 N. 5.53 N. - 7.14 N. - 8.45 N. (1.- 3. Kl.) - 10.34 N.	Magdeburg: 2.42 V. - 6.39 V. (v. Cöthen). - 7.36 V. - 9.2 V. (v. Cöthen). - 10.5 V. - 10.39 V. - 1.29 N. (1.-3. Kl.) - 3.39 N. - 5.13 N. - 6.58 N. - 9.12 N. (1. bis 3. Kl.) - 11.02 N.
Nordhausen: 5.30 V. - 6.58 V. (b. San- gerhausen). - 9.14 V. - 11. V. - 1.40 N. (n. b. Eisleben u. Querfurt). - 2.29 N. - 6.2 N. - 9.42 N. (bis Nord- hausen). - 10.43 N. - 11.30 N. (bis Eisleben).	Nordhausen: 6.41 V. (von Eisleben). - 7.2 V. - 7.25 V. - 10.10 V. - 12.32 V. (von Sangerhausen). - 1.25 N. - 5.25 N. - 7.41 N. (von Eisleben). - 8.16 N. - 10.52 N.
Berlin: 12.28 V. - 3.58 V. - 4.27 V. - 7.44 V. - 9.12 V. - 11.12 V. - 1.52 N. - - 5.31 N. - 5.46 N. - 8.23 N. - 8.47 N. (bis Bitterfeld u. direct. Anschl. nach Berlin). - 9.47 N.	Berlin: 4.28 V. - 2.59 V. - 5.4 V. - 7.38 V. (v. Bitterfeld). - 9.54 V. - 10.07 V. - 10.44 V. - 11.31 V. - - 2.7 N. - 5.30 N. - 7.7 N. - 9.4 N. - 11.36 N.
Soran-Guben: 7.52 V. - 11.34 V. - 2.18 N. - 6.30 N. - 11.10 N. (n. b. Torgau).	Soran-Guben: 6.35 V. (von Torgau). - 10.39 V. - 1.2 N. - 3.40 N. - 7.5 N. - 10.26 N.
Halberstadt: 5.12 V. - 7.57 V. - 11.47 V. - 1.30 N. - 3.17 N. - 6.25 N. - 10. N. (bis Halberstadt).	Halberstadt: 5.38 V. (n. Werkerts v. Cin- nora). - 7.35 V. - 10.14 V. - 12.38 N. - 5.7 N. - 6.32 N. - 9.10 N. - 11.55 N.

Das Zeichen: + bedeutet Schnellzug mit 1.-2. Kl. * Schnellzug mit 1.-3. Kl.



Bestell-Einladung auf die „Halle'sche Zeitung.“

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten,
für das III. Vierteljahr 1894.

Für Kaiser und Reich, für König und Vaterland!

das ist der Wahlspruch, mit welchem wir nach wie vor den Kampf gegen die wirtschaftlich zerkleinernden Bestrebungen des Monarchismus, gegen die verderblichen Strömungen der internationalen Sozialdemokratie, gegen jene unser geliebtes deutsches Volksleben zu vergiften drohende jüdische Sensationspresse aufnehmen und führen werden. Unermüdet stets warnend und mahnend, rathend und helfend einzugreifen zum Besten der Landwirtschaft, der Nährmutter unseres Staates, der Industrie und des reellen Handels, des Handwerks und Gewerbes, mit einem Worte des gesammten Mittelstandes, das haben wir von jeher als unsere heiligste Pflicht gehalten und diesem Zeigen werden wir treu bleiben. Auf dem Gebiete der Politik, sowie bei der Lösung volkswirtschaftlicher und sozialer Fragen bahnbrechend zu wirken, gemeinnützige und künstlerische Bestrebungen zu fördern und zugleich als Deutsches Familienblatt am heimischen Herd ein gern gelesenes Blatt zu werden, das sind die hehren Ziele, die wir uns gesetzt und denen wir entgegenstreben.

Die „Halle'sche Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 mal.
Die „Halle'sche Zeitung“ bespricht täglich in flott und originell geschriebenen Leitartikeln die brennendsten Tagesfragen und unterrichtet in Folge ihrer vorzüglichen Verbindungen und Korrespondenten an allen Hauptplätzen Europas auf das Schnellste und Sicherste über alle erwähnenswerthen Ereignisse des In- und Auslandes.
Die „Halle'sche Zeitung“ zeichnet sich vor andern Blättern der Provinz Sachsen besonders durch einen sehr reichhaltigen volkswirtschaftlichen Theil aus, in welchem neben einer gerechten Würdigung von Industrie und Handel vor allem die Interessen der Landwirtschaft in ausgedehntem Maße vertreten werden.
Die „Halle'sche Zeitung“ ist durch die große Zahl ihrer Mitarbeiter in allen Theilen der Provinz in den Stand gesetzt, alle provinziellen und lokalen Nachrichten schnell und zuverlässig ihren Lesern mitzutheilen. Insbesondere steht sie, was die Gelegenheit wie den Umfang des provinziellen Theils anlangt, innerhals der Provinz unerreicht da.
Die „Halle'sche Zeitung“ hat überhaupt Telegraph und Telephon in ausgedehntem Maßstabe in ihren Dienst gestellt, um in jeder Beziehung die Konkurrenz selbst mit den größten Blättern Deutschlands aufnehmen zu können.
Reichhaltiges Feuilleton. Tägliche Feuilleton-Beilage. Ausführliche Courserichte der Berliner und anderer Fonds- und Produkten-Börsen. **Illustrirtes Sonntagstageblatt. Ziehungslisten der Preussischen Klassenlotterie. Landwirtschaftliche Mittheilungen** (Redaktion: Landesökonomie-Rath v. Mendel).
Bestellungen auf die „Halle'sche Zeitung“ werden für Halle und Giebichenstein zum Preise von 2,50 Mark von der Expedition, den Ausgabestellen und den Zeitungsausträgern, für Auswärts von allen Kaiserl. Postanstalten und den Landbriefträgern zum Preise von nur 3 Mk. für das Vierteljahr entgegengenommen.
Die „Halle'sche Zeitung“ sichert vermöge ihrer großen Verbreitung in den kaufsfähigsten Kreisen den besten Erfolg. Probenummern stehen auf Wunsch jederzeit gratis und portofrei zu Diensten.
Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Verlangen vom Tage der Bestellung bis zum 30. Juni d. J. die „Halle'sche Zeitung“ gegen Einfindung der Abonnements-Quittung gratis geliefert.
Zu zahlreichem Abonnement laßt herzlichst ein

Die Expedition der „Halle'schen Zeitung“.
Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

Berein für Handlungs-Commiss von **1858.**
Hamburg, Deichstraße 1.
3. St. über 44000 Vereinsangehörige.
Sofortfreie Stellenvermittlung.
in 1893 4119 Stellen besetzt.
Benfions-Karte (15074
(Anwidlen, Wittwen, Alters- und Waisen-Verordnung).
Franken- u. Bergbau-Kasse, e. S.
Vereinsbeitrag bis Ende d. J. nur 1/4.
Sommerfrische im Harz.
Verfügt. bill. Penf. f. geb. J. Wödden.
Fam.-Anstalt. **Franz H. Scheibel**
Bad Enderode. (15047
Stellung erhält. Jeder überallhin unsonst. Fordere p. Postkarte Stellen-Answahl. **Conrict.** Berlin-Westend.

P. P.
Mit dem heutigen Tage übernehme ich die unter der Firma
W. E. Schmidt
bestehende, altrenomirte Colonialwaaren-, Spirituosen-, Tabak- und Cigaretten-Handlung.
Ich werde bestrebt sein, das der Firma seit vielen Jahren in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen durch strenge Exactität auch mit zu erwerben.
Halle a. S., den 1. Juli 1894. [15098]

Ergebenst
Paul Booch in Firma W. E. Schmidt.

Schenk. f. landw. u. handw. Buchführung
v. J. A. Dowitz, Halle a. S., Leipzigerstr. 101.
Eintritt f. Herren u. Dam. jeders. Son.
morgs. Auf Wunsch Pension im Hause
u. Hofen. Stellennachw. [14691]
Handwerksmeister
sowie **Gewerbetreibenden** empfiehlt sich
gewissenhafter Mann zur Einrichtung und
Führung d. Geschäftsbücher u. Steuerpond.
Nab. Nikolaistraße 8, im Laden.
Paul Danneberg,
Blücherstr. 16. Fernspr. 709.
Atelier für [18975
Decorationen, Postermödel etc.

halbtar. **Germania = Backpulver**
ist das Kräftigste und Feinste.
Bitte zu prüfen.
Es wird in seiner Eigenschaft von keiner
anderen Marke erreicht.
Zeit- und Gährverlust gibt es hierbei nicht.
Die Vortheile, welche es in der Feinbäckerei
schafft, werden überall anerkannt.
Das Gebäck fällt schön groß aus, besitzt einen angenehmen köstlichen Ge-
schmack und ist äußerst leicht verdaulich.
Wo mein Germania-Backpulver noch fehlt, bitte ich freundlichst einen
Besuch zu machen.
In allen Packungen vorrätig. [15092]
Th. Franz, Halle a. S.,
Gr. Märkerstraße 23/24.

APPROBIRTE FAHRT WAGEN
Neutral-Seife.
Spezialität
beste und billigste Toiletteseife
für den täglichen Gebrauch.
1 Stück 25 g, 3 Stück 1,15 Mk.
Nur echt, wenn mit Firma
Paul Evers, Halle a. S.,
Inb.: Otto Flaake,
Gr. Ulrichstr. 51, Kaiserfäle.

Wittekind Soolbad und Sanatorium.
bei Halle a. S. Prospekto durch [12502
die Bade-Direktion.

Verlangen Sie nur
„Zacherlin“
denn es ist das rasigste und sicherst tödtende Mittel
zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten.
Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte
sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, der zufolge
kein zweites Mittel existirt, dessen Umfang nicht mindestens dugendmal
vom „Zacherlin“ übertrifft wird.
Verlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte Flasche und
nur eine solche mit dem Namen „Zacherlin“. Alles Andere ist werthlose
Nachahmung.
Die Flaschen kosten: 30, 60 Pfg., Mk. 1,-, Mk. 2,-; der Zacherlin-
Sparat 50 Pfg. [10876]
In Halle a. S. bei den Herren:
Helmholt & Co.
C. Kaiser.
A. Schlüter Nachf.
H. A. Scheidelwitz.
A. Steinbach, Adler-Drog.
G. Osswald.
Ernst Jentzsch.
Georg Zeisig.
F. A. Patz.
H. Quaritzsch, Leipzigerstraße.
E. Walther Nachf.
F. Zinke, Bucherstraße.
Th. Dolpmann, Friedr.straße.
Brehma: C. B. Kummer.
Giebichenstein: Ed. Beyer & Sohn
Felix Sioll.
P. Leonhardt.
Gröbzig: C. H. Bessler.
Landberg: Paul Weber.
Zauchsdorf: F. H. Langenberg.
Vöbjeun: Penne Vollrath.
Merseburg: Th. Funcke.
Mücheln: St. Handrock.
Ober-Höbigen: P. Reintho.
Schafstädt: J. Grünberg.
Schneiditz: M. Wegner.
Schwepeln: F. Nolte.
Zeitzschenthal: J. Kupfer, Altpf.
Wettin: P. Roth, vorm. K. Berger.
Zörbig: G. A. Voigt.

Reiterwagen,
blau gelblich, mit Eisenaxen, äußerst
stark und dauerhaft gearbeitet, Stück
2,75 Mk., 3 Mk., 4,50 Mk., 6 und 9 Mk.
Robert Plötz,
17 Leipzigerstraße 17.
Abziehfahler,
Abziehfierne,
Scheiben, Armbrüste,
Verloofungs-Gegenstände
empfehl. zu billigen Preisen
empfehl. in großer Auswahl [15070]

Robert Plötz,
17 Leipzigerstraße 17.
Frische Sendung
Thüringer Salzbuter
empfangt und empfiehlt billigst [15055]
Reinh. Georgii,
Glauchauerstr. 36 u. 78.

Glacé-, Wildleder-, Känguruh-
Reit- und Fahrhandschuhe für Damen und Herren,
Crawatten
Hosenträger
Reitbesätze
in grosser eleganter Auswahl [11549
empfehl.
Chr. Voigt, Halle a. S.,
Schmeerstr. 21.

H. Langrock Nachf.,
Kl. Sandberg 5, an der unteren Leipzigerstr.,
empfehl. **Kutschgeschirre,**
1- und 2-spännig
schwarz lackirt, neuüber- und silberplattirte
Verhältnisse. [15089]
!! Grösstes Lager am Platze !!
Kein Laden, daher anerkannt niedrige Preise.
den Inlandtheil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Notationsdruck der „Halle'schen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstraße 87.